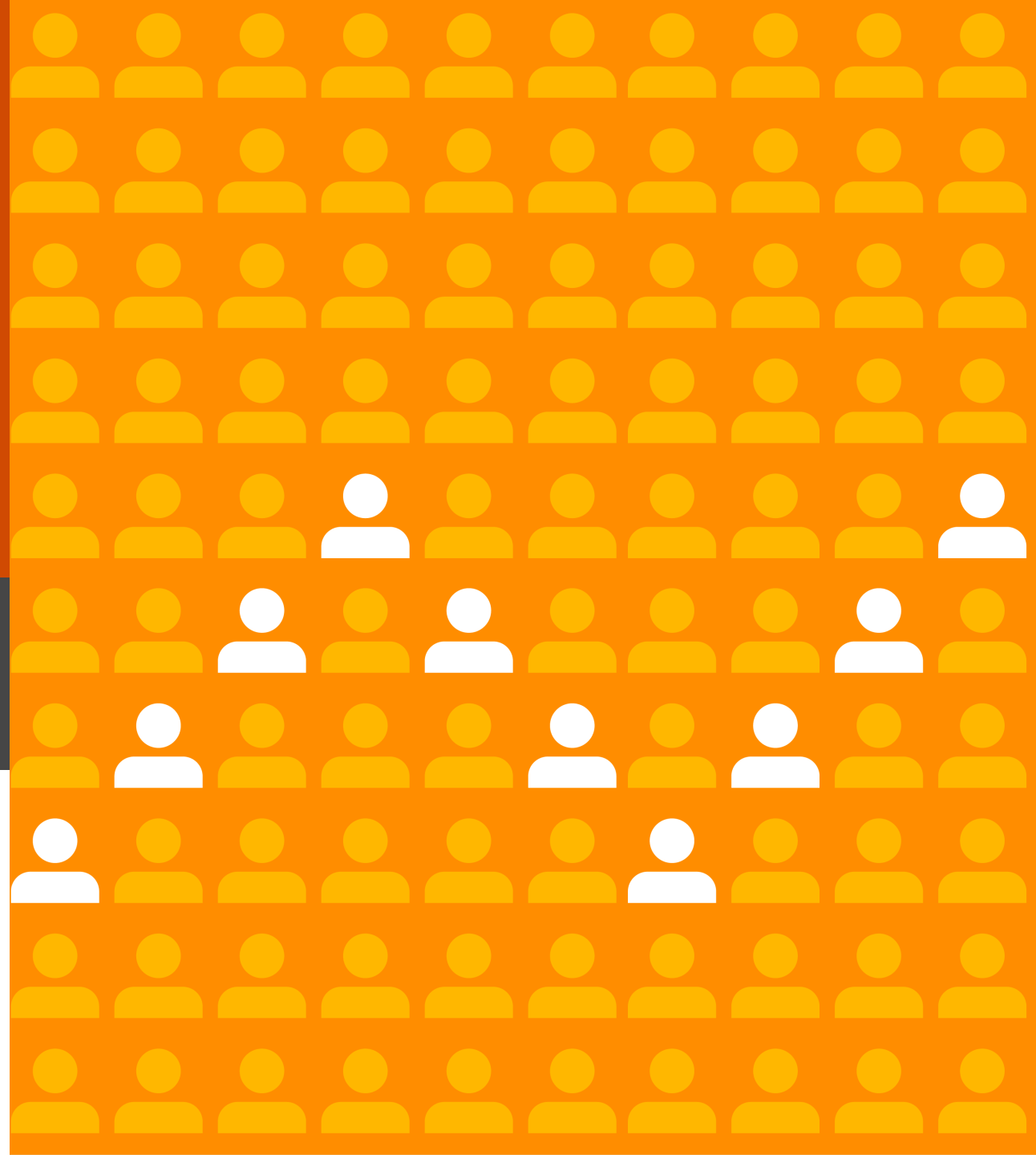


Regionale Automobil- industrie im Wandel

Bevölkerungsumfrage in der Europäischen
Metropolregion Nürnberg

2023



Automobil- industrie im Wandel 2023



Zusammenfassung



Ergebnisse

Zukunftsfähigkeit der Automobilindustrie



Entwicklungen in der Automobilindustrie



Zukunft der Elektromobilität



Auswirkungen der Mobilitätswende auf die
Automobilindustrie



Über die Studie



Ansprechpartner



Zusammenfassung

1/2



Die **beruflichen Perspektiven** werden in der Metropolregion Nürnberg größtenteils **positiv** bewertet. ► Insbesondere junge Menschen sehen hier attraktive Beschäftigungsmöglichkeiten. ► Für Berufseinsteiger wird die **Informationstechnologie und Softwareentwicklung** als Top-Option empfohlen, gefolgt von der **Automobil- und Zulieferindustrie**. ► Selbst wenn die Automobilbranche nicht die erste Wahl ist, können sich viele vorstellen, dort zu arbeiten. ► Alles in allem würden sich fast 70 % der Bewohner:innen Nürnbergs und des Umlandes für einen Job in der Automobil- und Zulieferindustrie aussprechen. ►



Für eine Job-Empfehlung in einer bestimmten Branche sind **Bezahlung und Arbeitsplatzsicherheit die maßgeblichen Aspekte** ►, wobei eine gute Bezahlung vor allem in der Automobil- und Zulieferindustrie erwartet wird. ► Dennoch besteht **Uneinigkeit über die Zukunftsfähigkeit** der Branche. Während etwa ein Drittel der Bevölkerung auch weiterhin auf die heimische Automobilindustrie setzt, würde die Mehrheit die **Ansiedlung anderer Industrien** bevorzugen. ► Ein starkes **Vertrauen in die lokale Automobil- und Zulieferindustrie** haben vor allem unter 40-Jährige. ►



Durch fortschreitende Entwicklungen wie neue Technologien, der Integration von künstlicher Intelligenz und dem **Übergang vom Verbrennungs- zum Elektromotor** erlebt die Branche derzeit einen großen Wandel. Dieser **Wandel** betrifft auch die **fränkische Automobilindustrie** und stellt sie vor neue Herausforderungen. Aus Sicht der Menschen in der Region Nürnberg belasten vor allem die **steigenden Energiepreise**, aber auch die aktuell anhaltenden **Lieferengpässe** sowie der **Fachkräftemangel** die Automobil- und Zulieferindustrie. ►



Bezüglich des **Fachkräftemangels** sind die Meinungen allerdings geteilt, ob **ausländische Fachkräfte** in der Lage sind, diese Lücken zu füllen. Während 57 % dies für möglich halten, gibt es auch skeptische Stimmen. ► Wenn es darum geht, den Fachkräftebedarf durch Zuwanderung zu decken, werden **Sprachbarrieren** als das größte Hindernis angesehen. ► Demnach würde **von Seiten der Politik**, neben dem Abbau bürokratischer Hürden und Steuererleichterungen, auch die **Förderung von Fachkräftezug bzw. Einwanderung** helfen, die Automobil- und Zulieferindustrie in der Metropolregion Nürnberg zu stärken. ►

Zusammenfassung

2/2



Die steigenden Sorgen um den Klimawandel und die negativen Umweltauswirkungen des Verkehrs haben in der Region zu einem verstärkten Interesse an **klima- und umweltfreundlicheren Mobilitätslösungen** geführt. Fast die Hälfte der Bevölkerung erkennt die Bedeutung des Übergangs von Verbrennungsmotoren zur Elektromobilität an. ► Insbesondere bei jungen Menschen unter 30 Jahren ist dieses Bewusstsein ausgeprägt. ► Derzeit ist das **Fahrrad die am meisten verbreitete Form der nachhaltigen Mobilität**. Knapp jede:r Zehnte nutzt bereits ein **Elektroauto**. ►



Darüber hinaus plant ungefähr ein Drittel der Einwohner:innen der Region in den nächsten fünf Jahren den **Kauf eines Elektrofahrzeugs**. ► Häufig wird die Entscheidung für ein Elektrofahrzeug durch **ökologische Aspekte und steigende Benzinpreise** motiviert. ► Obwohl großes Interesse an Elektrofahrzeugen besteht, gibt es aber auch Aspekte, die gegen die Anschaffung sprechen. Das sind vor allem **hohe Anschaffungskosten**, Bedenken hinsichtlich der Umweltfreundlichkeit der **Batterieherstellung** sowie **Reichweitenprobleme**. ►



Nur etwa die Hälfte der Bevölkerung geht davon aus, dass die Region **gut für die Mobilitätswende gerüstet** ist. ► Wenn, dann ist es vor allem die **jüngere Generation**, die der Region zutraut, den Veränderungen im Mobilitätsverhalten standzuhalten. ► Dafür wird der **Ausbau des öffentlichen Nahverkehrs** als wichtigste Maßnahme angesehen, gefolgt von der **Erweiterung der Ladeinfrastruktur** für Elektrofahrzeuge. ► Viele Einwohner:innen der Stadt Nürnberg befürworten auch die **Einführung von Parkgebühren** und die **Begrenzung von Parkmöglichkeiten**. ►



Die Meinungen zu den **Auswirkungen der Mobilitätswende** für die Automobilindustrie sind gespalten: Rund 40 % sehen sie als **Chance**, während ebenso viele sie als **Risiko** betrachten. ► Damit diese Branche den Anforderungen der Mobilitätswende standhalten kann, ist vor allem eine erhöhte **Technologieoffenheit** sowie die Förderung von Forschung in **neue oder alternative Technologien** sinnvoll. ► Diejenigen, die die Mobilitätswende als Risiko sehen, setzen auf die Weiterentwicklung von Verbrennungsmotoren für synthetische Kraftstoffe und weniger restriktive politische Maßnahmen zur Unterstützung der Industrie. ►



Wie werden die beruflichen Möglichkeiten bewertet?

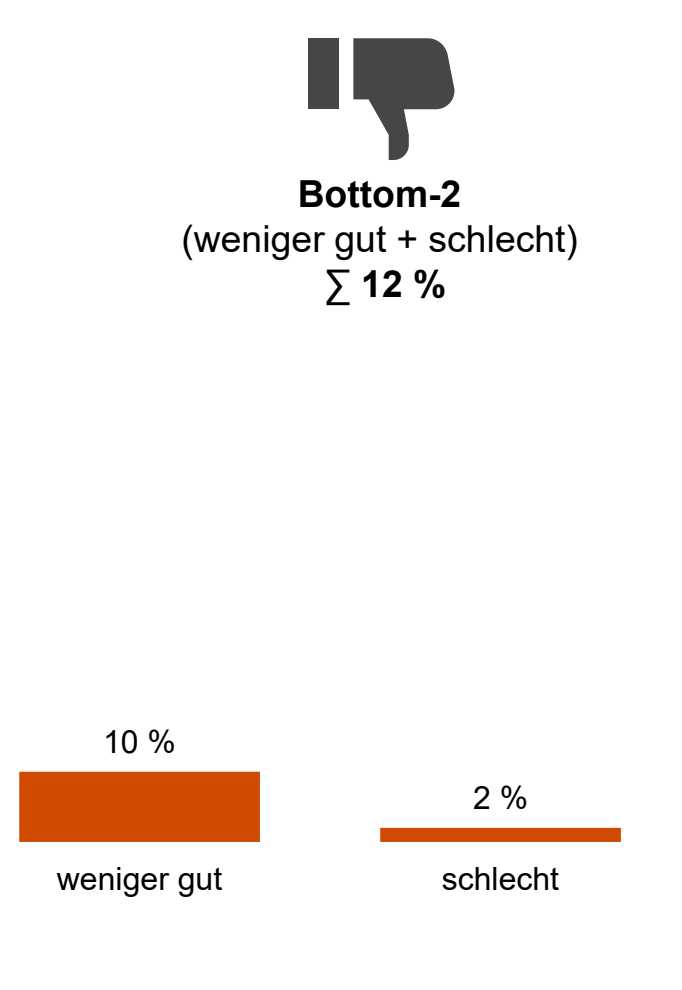
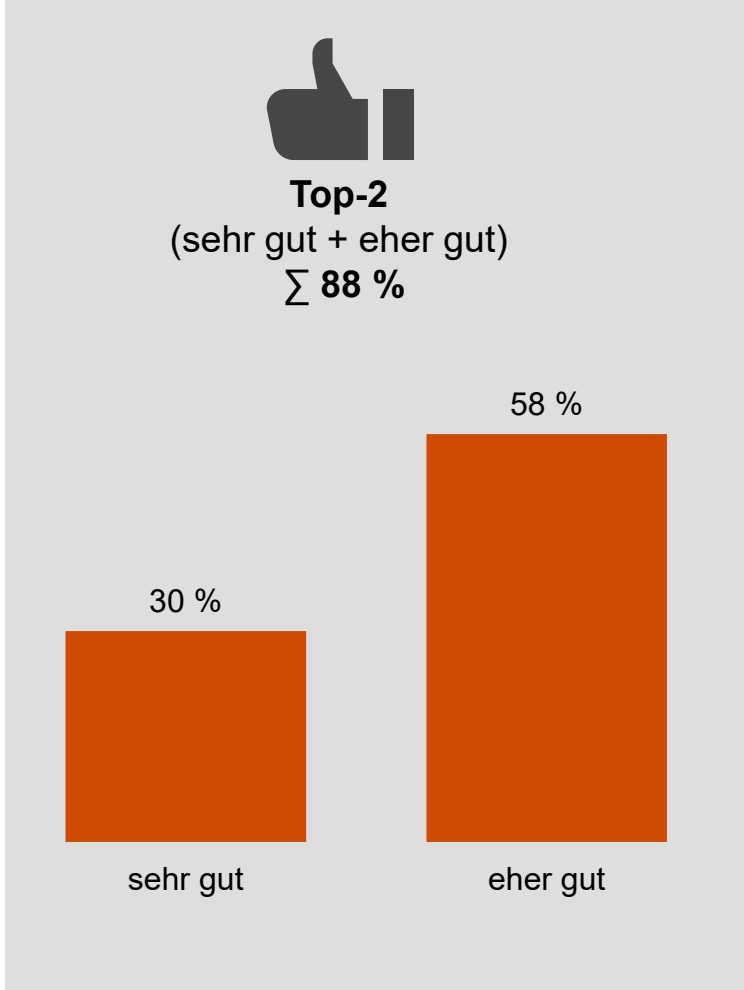
Die beruflichen Möglichkeiten in der Metropolregion Nürnberg werden überwiegend gut eingeschätzt.

Frage 1: Wie würden Sie ganz allgemein die beruflichen Möglichkeiten, wie z.B. Job-Angebote, Karrieremöglichkeiten, Arbeitsplatzsicherheit etc., in der Metropolregion Nürnberg beurteilen?

Basis: alle Befragten, N = 500 (Einfachnennung)



berufliche Möglichkeiten in der Metropolregion Nürnberg





Wie werden die beruflichen Möglichkeiten bewertet?

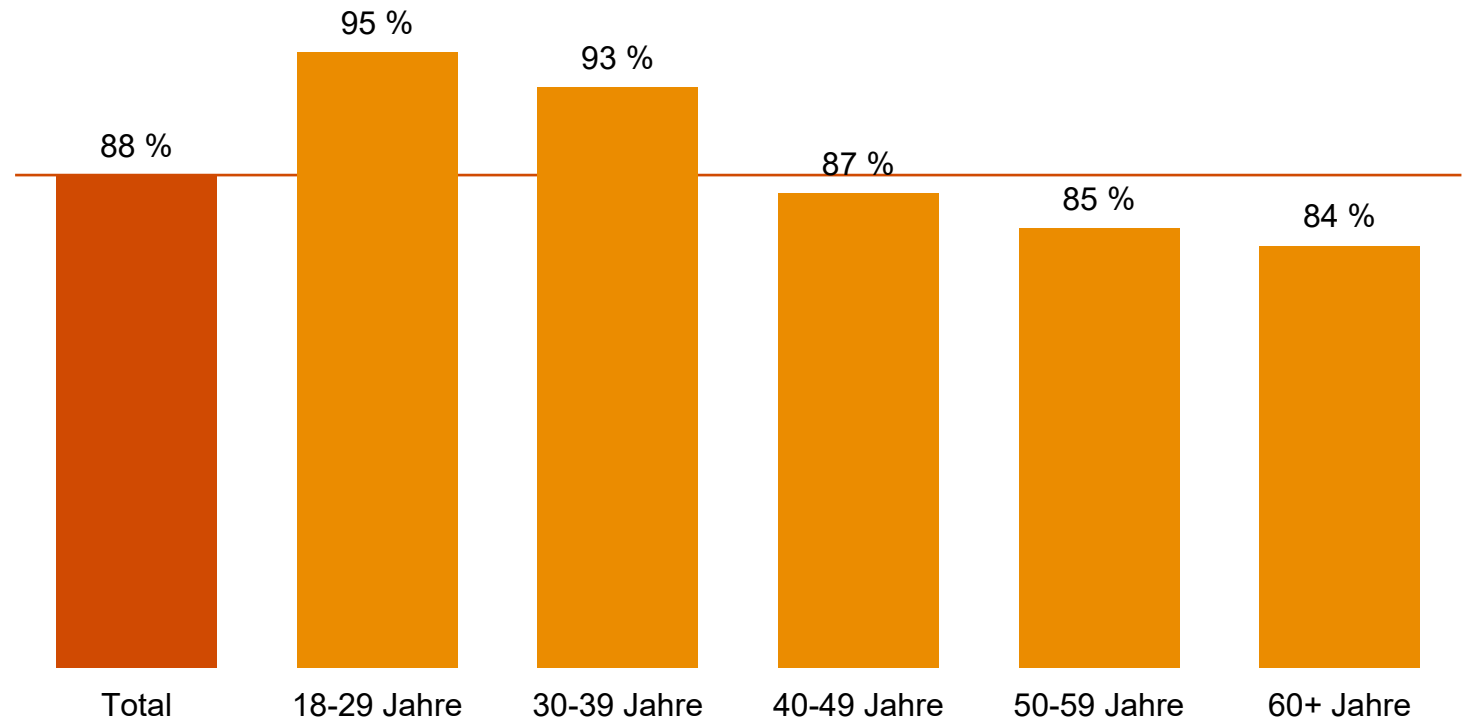
Vor allem Jüngere sehen gute berufliche Möglichkeiten in der Region.

Frage 1: Wie würden Sie ganz allgemein die beruflichen Möglichkeiten, wie z.B. Job-Angebote, Karrieremöglichkeiten, Arbeitsplatzsicherheit etc., in der Metropolregion Nürnberg beurteilen?

Basis: alle Befragten, N = 500 (Einfachnennung)



Top-2: sehr gut + eher gut





Welche Branche wird für eine berufliche Laufbahn empfohlen?

Die Bewohner:innen der Metropolregion Nürnberg würden jungen Berufseinsteiger:innen vor allem einen Job in der Informationstechnologie und Softwareentwicklung empfehlen, gefolgt von der Automobil- und Zulieferindustrie.

Frage 2: Wenn Sie einen jungen Menschen beraten würden, der am Anfang seiner beruflichen Laufbahn steht oder eine Ausbildung in der Metropolregion Nürnberg in Betracht zieht, welche Branche würden Sie ihm oder ihr empfehlen?

Basis: alle Befragten, N = 500 (Einfachnennung)



Branchenempfehlung





Was wird von einem Arbeitsplatz in der Branche erwartet?

Für eine Job-Empfehlung in einer bestimmten Branche sind Bezahlung und Arbeitsplatzsicherheit die maßgeblichen Aspekte.

Frage 3: Warum würden Sie einen Job in dieser Branche empfehlen? Was erwarten Sie von einem Arbeitsplatz speziell in dieser Branche?
Basis: alle Befragten, N = 500 (Mehrfachnennung)



Erwartungen an einen Arbeitsplatz in der Branche





Was wird von einem Arbeitsplatz in der Branche erwartet?

Eine gute Bezahlung wird vor allem in der Automobil- und Zulieferindustrie erwartet.

Frage 3: Warum würden Sie einen Job in dieser Branche empfehlen? Was erwarten Sie von einem Arbeitsplatz speziell in dieser Branche?
Basis: alle Befragten, N = 500 (Mehrfachnennung)



Top-5-Branchen

Branchenempfehlung

	Total	Informations-techn. und Software-Entwicklung	Automobil- und Zulieferindustrie	Gesundheitswesen und Pflege	öffentliche Hand/ Verwaltung	Maschinenbau und industrielle Produktion
Basis	500	85	53	43	40	39
gute Bezahlung	53 %	66 %	72 %	24 %	64 %	63 %
Arbeitsplatzsicherheit	47 %	46 %	59 %	68 %	68 %	44 %
Karrierechancen bzw. Chancen für berufliches Wachstum und Karriereentwicklung	40 %	51 %	48 %	23 %	29 %	50 %
interessante und abwechslungsreiche Aufgaben	39 %	33 %	41 %	43 %	35 %	28 %
fachliche Weiterentwicklungsmöglichkeiten	37 %	48 %	51 %	31 %	35 %	44 %
Möglichkeit, an innovativen Projekten und Technologien zu arbeiten	33 %	49 %	40 %	8 %	12 %	48 %
Möglichkeit, einen sinnvollen Beitrag für die Gesellschaft zu leisten	25 %	11 %	7 %	52 %	22 %	23 %
attraktive Arbeitsbedingungen (Flexwork, Ausstattung)	25 %	40 %	30 %	7 %	31 %	28 %
arbeiten in einem Unternehmen mit klaren Zielen und Visionen	24 %	29 %	23 %	12 %	4 %	42 %
eine gute Work-Life-Balance	21 %	32 %	23 %	0 %	27 %	31 %
internationale Einsätze	15 %	20 %	18 %	2 %	9 %	27 %



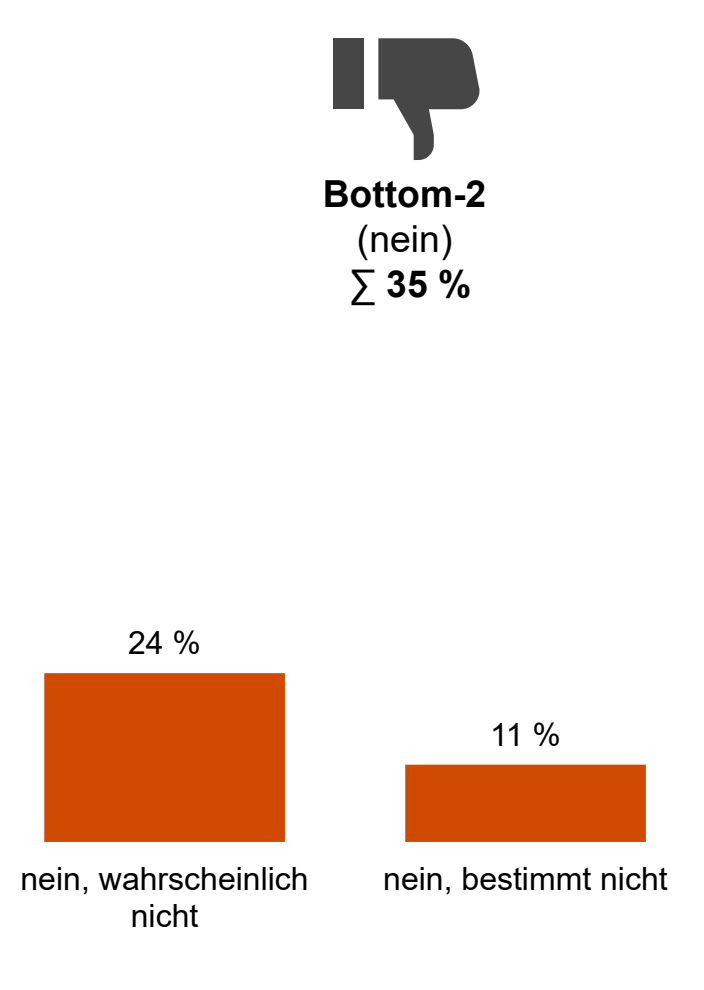
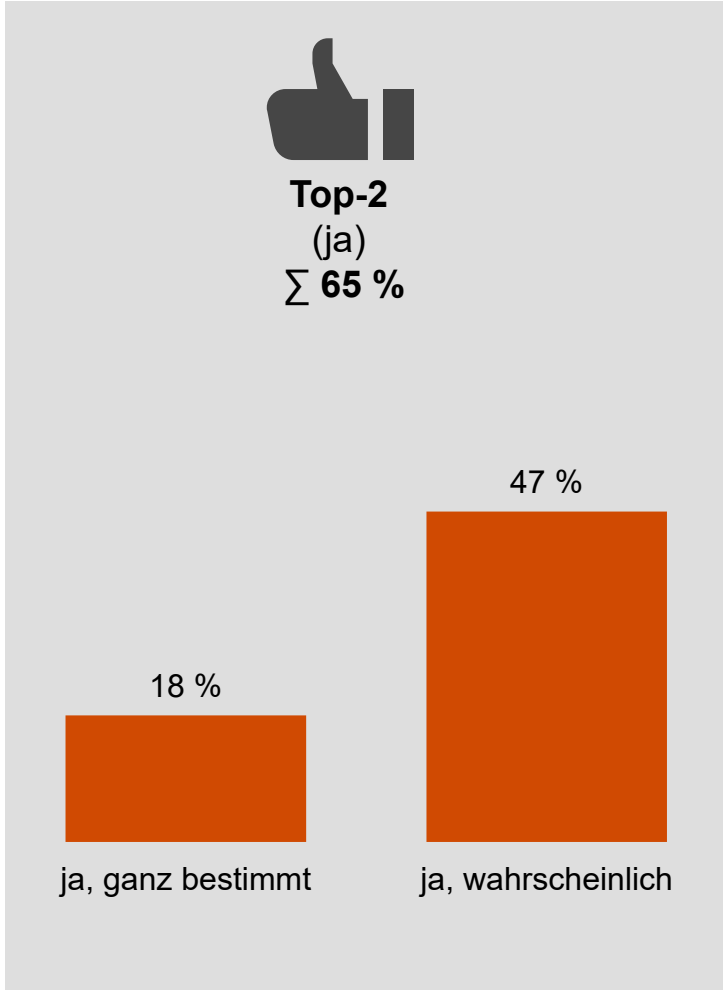
Ist ein Job in der Automobil- und Zulieferindustrie vorstellbar?

Von denjenigen, für die die Automobil- und Zulieferindustrie nicht die erste Wahl ist, können sich knapp zwei Drittel dennoch vorstellen, einen Job in dieser Branche zu empfehlen oder selbst dort zu arbeiten.

Frage 4: Könnten Sie sich auch vorstellen, einen Job in der Automobil- und Zulieferindustrie zu empfehlen oder selbst dort zu arbeiten?
Basis: Befragte, die nicht Automobil- und Zulieferindustrie als Jobempfehlung genannt haben, N = 447 (Einfachnennung)



Job in der Automobil- und Zulieferindustrie





Wird ein Job in der Automobil- und Zulieferindustrie empfohlen?

Alles in allem würden sich fast 70 % der Bewohner:innen Nürnbergs und des Umlandes für einen Job in der Automobil- und Zulieferindustrie aussprechen.

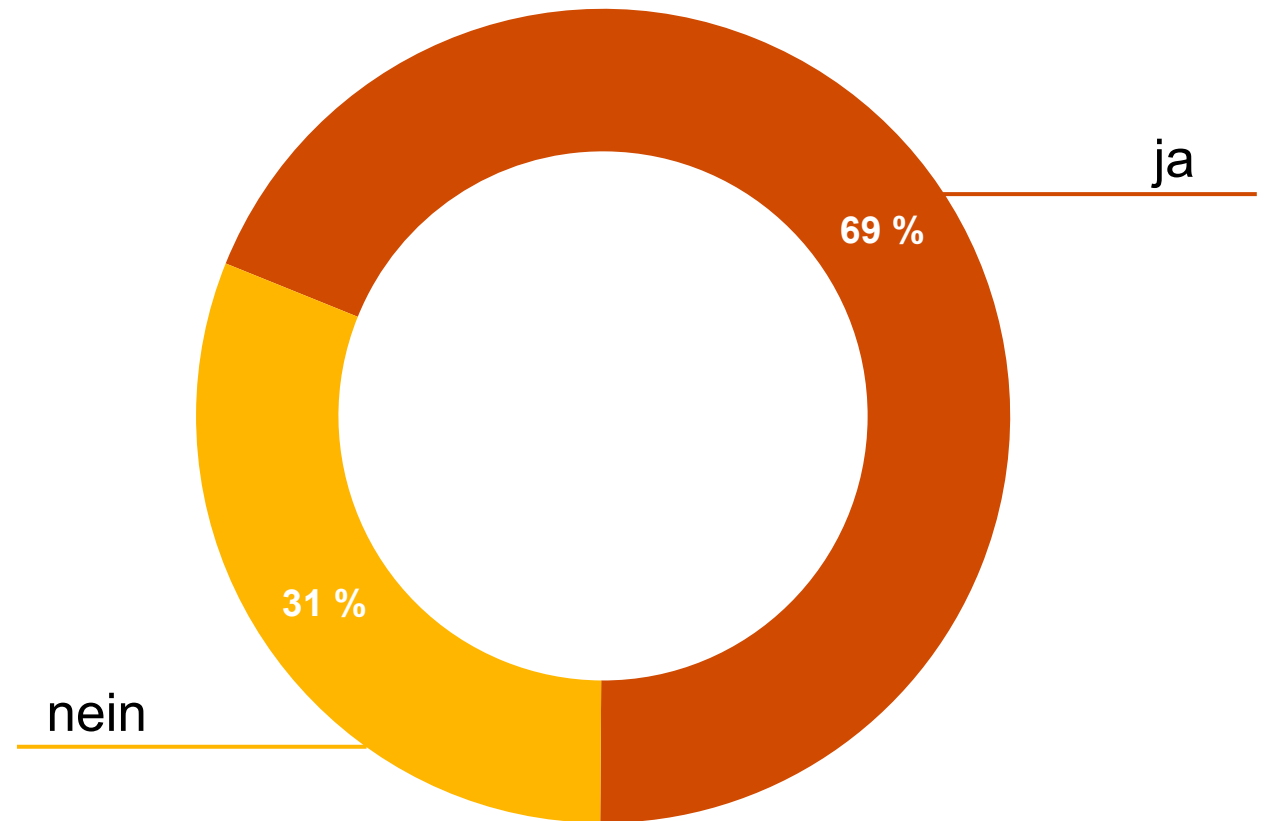
Frage 2: Wenn Sie einen jungen Menschen beraten würden, der am Anfang seiner beruflichen Laufbahn steht oder eine Ausbildung in der Metropolregion Nürnberg in Betracht zieht, welche Branche würden Sie ihm oder ihr empfehlen?

Frage 4: Könnten Sie sich auch vorstellen, einen Job in der Automobil- und Zulieferindustrie zu empfehlen oder selbst dort zu arbeiten?

Basis: alle Befragten, N = 500 (Einfachnennung - eigene Berechnung)



Job-Empfehlung in der Automobil- und Zulieferindustrie*



* Zusammenfassung der Ergebnisse der Frage 2 und der Frage 4



Wird ein Job in der Automobil- und Zulieferindustrie empfohlen?

Eine Tätigkeit in der Automobil- und Zulieferindustrie würden vor allem Männer und Jüngere empfehlen.

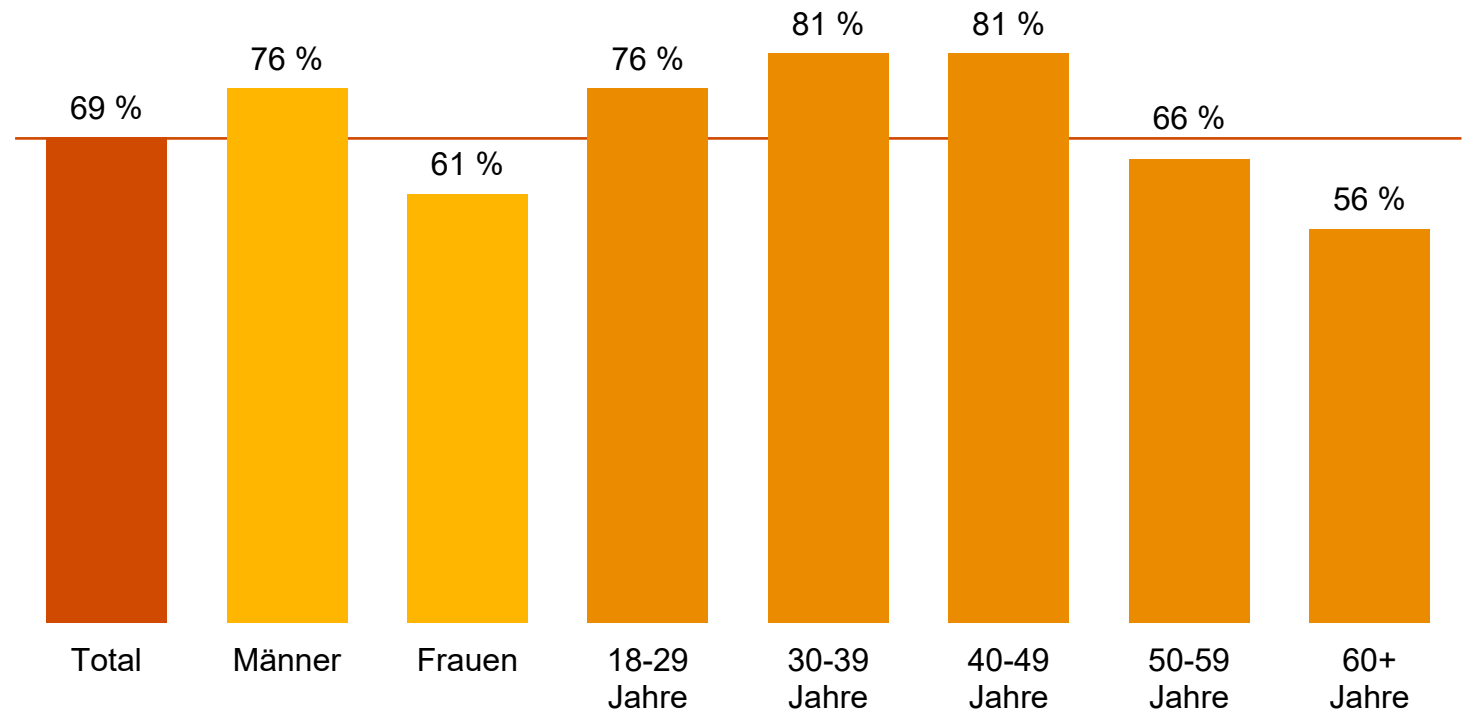
Frage 2: Wenn Sie einen jungen Menschen beraten würden, der am Anfang seiner beruflichen Laufbahn steht oder eine Ausbildung in der Metropolregion Nürnberg in Betracht zieht, welche Branche würden Sie ihm oder ihr empfehlen?

Frage 4: Könnten Sie sich auch vorstellen, einen Job in der Automobil- und Zulieferindustrie zu empfehlen oder selbst dort zu arbeiten?

Basis: alle Befragten, N = 500 (Einfachnennung - eigene Berechnung)



Branchen-/Job-Empfehlung in der Automobil- und Zulieferindustrie





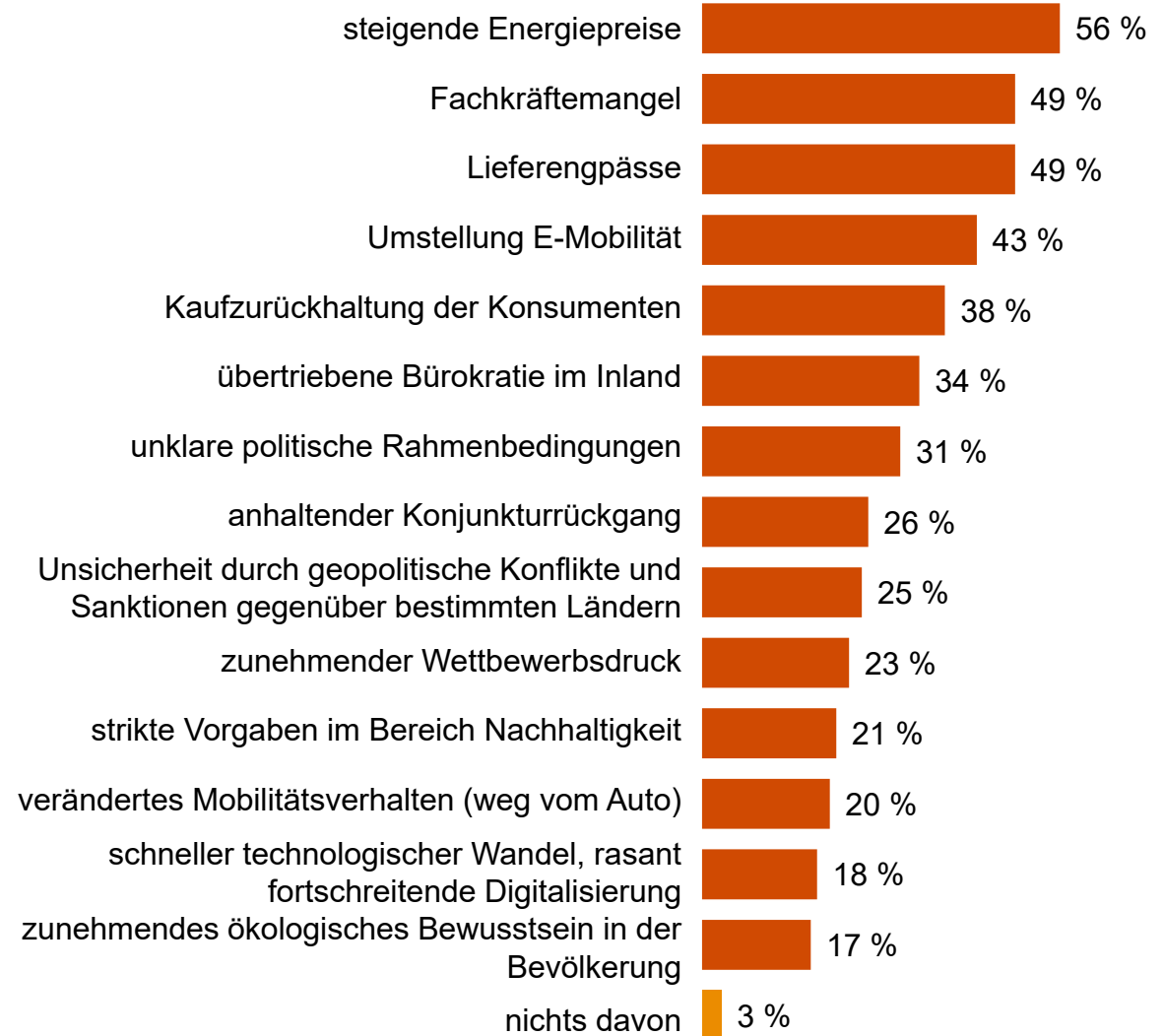
Was belastet die Automobil- und Zulieferindustrie?

Aus Sicht der Menschen in der Region Nürnberg belasten vor allem die steigenden Energiepreise die Automobil- und Zulieferindustrie. Aber auch der Fachkräftemangel sowie die aktuell anhaltenden Lieferengpässe stellen in dieser Branche eine Herausforderung dar.

Frage 5: Welche Entwicklungen belasten die hiesige Automobil- und Zulieferindustrie aus Ihrer Sicht derzeit besonders?

Basis: alle Befragten, N = 500 (Mehrfachnennung)

belastende Entwicklungen in der Automobil- und Zulieferindustrie





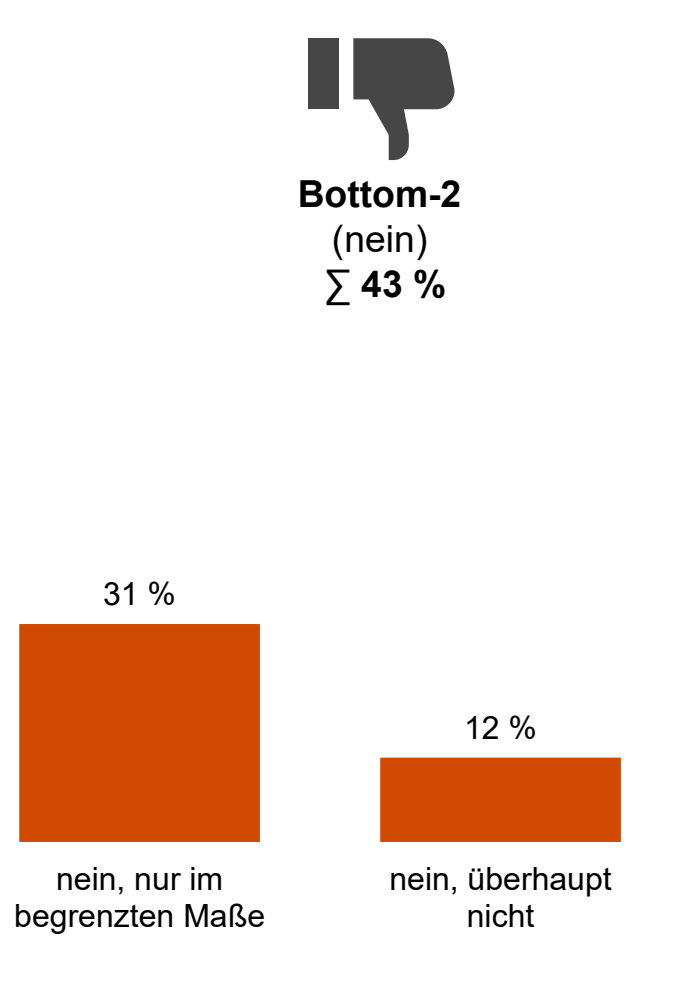
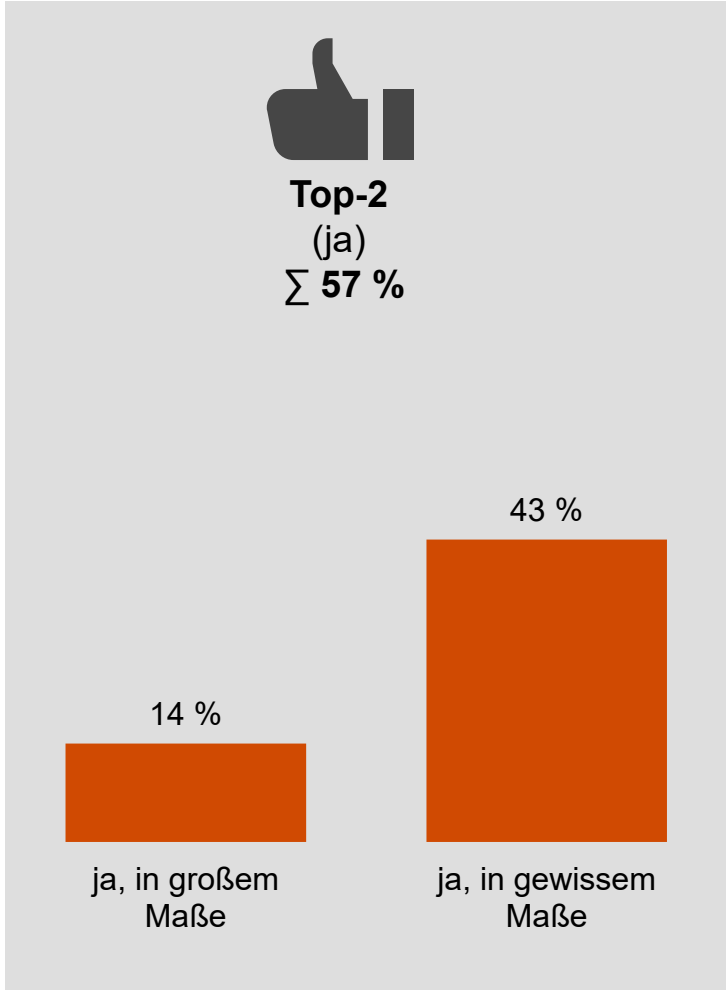
Kann Zuwanderung den Fachkräftebedarf decken?

Wenn es darum geht, den Fachkräftebedarf der Automobil- und Zulieferindustrie in der Region durch Zuwanderung ausländischer Fachkräfte zu decken, gehen die Meinungen auseinander.

Frage 6: In der Metropolregion Nürnberg werden in den nächsten Jahren rund 100.000 Fachkräfte fehlen. Von diesem Fachkräftemangel ist auch die hiesige Automobil- und Zulieferindustrie betroffen. Sind Sie der Meinung, dass die Einwanderung von ausländischen Fachkräften dazu beitragen kann, den Bedarf an qualifiziertem Personal der Automobil- und Zulieferindustrie in der Region zu decken?
Basis: alle Befragten, N = 500 (Einfachnennung)



Beitrag ausländischer Fachkräfte





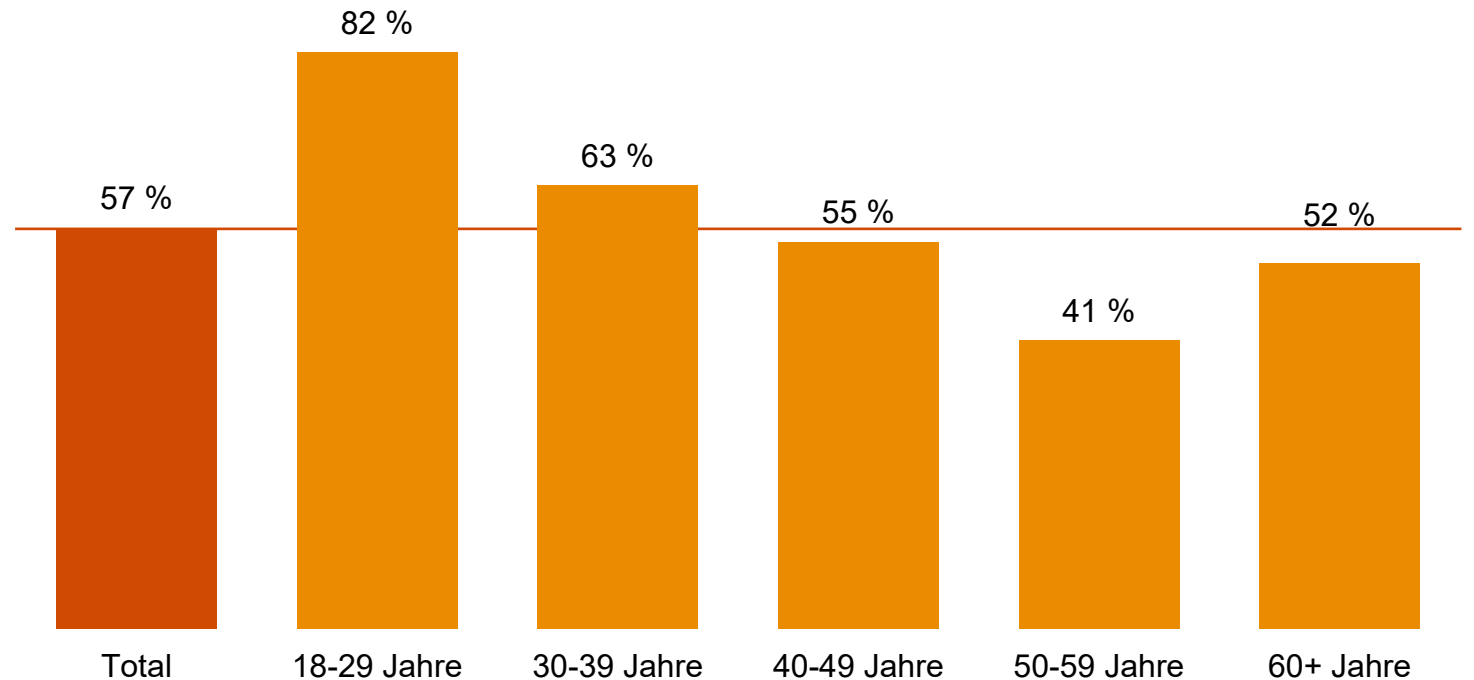
Kann Zuwanderung den Fachkräftebedarf decken?

Vor allem unter 30-Jährige können sich vorstellen, dass der Fachkräftebedarf durch Zuwanderung gedeckt werden kann.

Frage 6: In der Metropolregion Nürnberg werden in den nächsten Jahren rund 100.000 Fachkräfte fehlen. Von diesem Fachkräftemangel ist auch die hiesige Automobil- und Zulieferindustrie betroffen. Sind Sie der Meinung, dass die Einwanderung von ausländischen Fachkräften dazu beitragen kann, den Bedarf an qualifiziertem Personal der Automobil- und Zulieferindustrie in der Region zu decken?
Basis: alle Befragten, N = 500 (Einfachnennung)



Top-2: ja, in großem Maße + ja, in gewissem Maße





Warum kann Zuwanderung den Fachkräftebedarf nicht decken?

Sprachbarrieren werden als das größte Hindernis für die Deckung des Bedarfs an qualifizierten Arbeitskräften durch Zuwanderung angesehen.

Frage 7: Welche Gründe führen Ihrer Meinung nach dazu, dass die Einwanderung von ausländischen Fachkräften den Bedarf an qualifiziertem Personal in der Automobil- und Zulieferindustrie der Region nur begrenzt oder überhaupt nicht decken kann?

Basis: Befragte, die der Meinung sind, dass Zuwanderung den Fachpersonalbedarf nicht decken können, N = 216 (Mehrfachnennung)



Gründe gegen die Deckung des Fachpersonalbedarfs durch Zuwanderer





Welche Maßnahmen können die Automobil- und Zulieferindustrie stärken?

Von Seiten der Politik würde vor allem der Abbau bürokratischer Hürden helfen, die Automobil- und Zulieferindustrie in der Metropolregion Nürnberg zu stärken.

Frage 8: Welche Maßnahmen sollten seitens der Politik aus Ihrer Sicht ergriffen werden, um die Automobilindustrie und ihre Zulieferer in der Metropolregion Nürnberg zu stärken?

Basis: alle Befragten, N = 500 (Mehrfachnennung)



Möglichkeiten der Stärkung der Automobil- und Zulieferindustrie





Welche Maßnahmen können die Automobil- und Zulieferindustrie stärken?

Insbesondere Ältere sehen im Bürokratieabbau eine geeignete politische Maßnahme, um die Automobil- und Zulieferindustrie in der Metropolregion Nürnberg zu stärken.

Frage 8: Welche Maßnahmen sollten seitens der Politik aus Ihrer Sicht ergriffen werden, um die Automobilindustrie und ihre Zulieferer in der Metropolregion Nürnberg zu stärken?

Basis: alle Befragten, N = 500 (Mehrfachnennung)



	Total	Alter (Jahre)				
		18-29	30-39	40-49	50-59	60+
Basis	500	77	77	73	95	178
Abbau von Bürokratie	52 %	28 %	44 %	56 %	62 %	60 %
Steuersenkungen oder -erleichterungen	41 %	33 %	44 %	42 %	39 %	45 %
Förderung von Fachkräftezugang/Einwanderung	36 %	27 %	29 %	40 %	31 %	45 %
Verbesserung der digitalen Infrastruktur	31 %	22 %	39 %	35 %	28 %	32 %
Unterstützung bei der Entwicklung von Innovationen	29 %	25 %	30 %	37 %	31 %	25 %
Verbesserung der Verkehrsinfrastruktur	26 %	29 %	33 %	22 %	21 %	26 %
Förderung der Digitalisierung in der Branche	26 %	19 %	35 %	29 %	23 %	26 %
Unterstützung bei der Ausweitung internationaler Geschäftsbeziehungen	22 %	27 %	19 %	21 %	17 %	25 %
Unterstützung beim Zugang zu Kapital	17 %	24 %	19 %	27 %	16 %	9 %
Sonstige	3 %	-	1 %	1 %	7 %	3 %
Keine, denn die Automobilindustrie und ihre Zulieferer müssen nicht gezielt gestärkt werden.	9 %	7 %	4 %	6 %	14 %	10 %

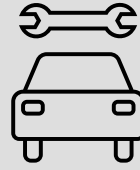


Soll der Zukunft der Automobil- und Zulieferindustrie vertraut werden?

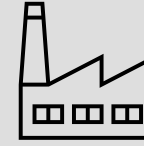
Rund ein Drittel der Bevölkerung in der Metropolregion Nürnberg vertraut auf die Zukunft der Automobilindustrie in der Region.

Frage 9: Die heimische Automobilindustrie und ihre Zulieferer sind entscheidende Wirtschaftszweige in der Metropolregion Nürnberg. Sollte die Metropolregion Nürnberg weiterhin auf die Zukunft der Automobilindustrie vertrauen oder eher verstärkt andere Industrien ansiedeln?

Basis: alle Befragten, N = 500 (Einfachnennung)



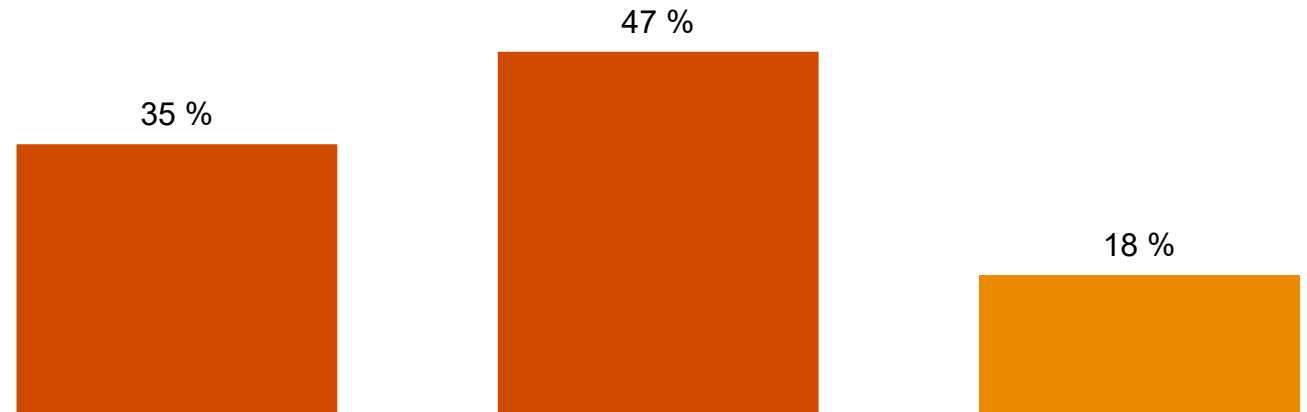
auf Automobilindustrie vertrauen



verstärkt andere Industrien ansiedeln



weiß nicht





Soll der Zukunft der Automobil- und Zulieferindustrie vertraut werden?

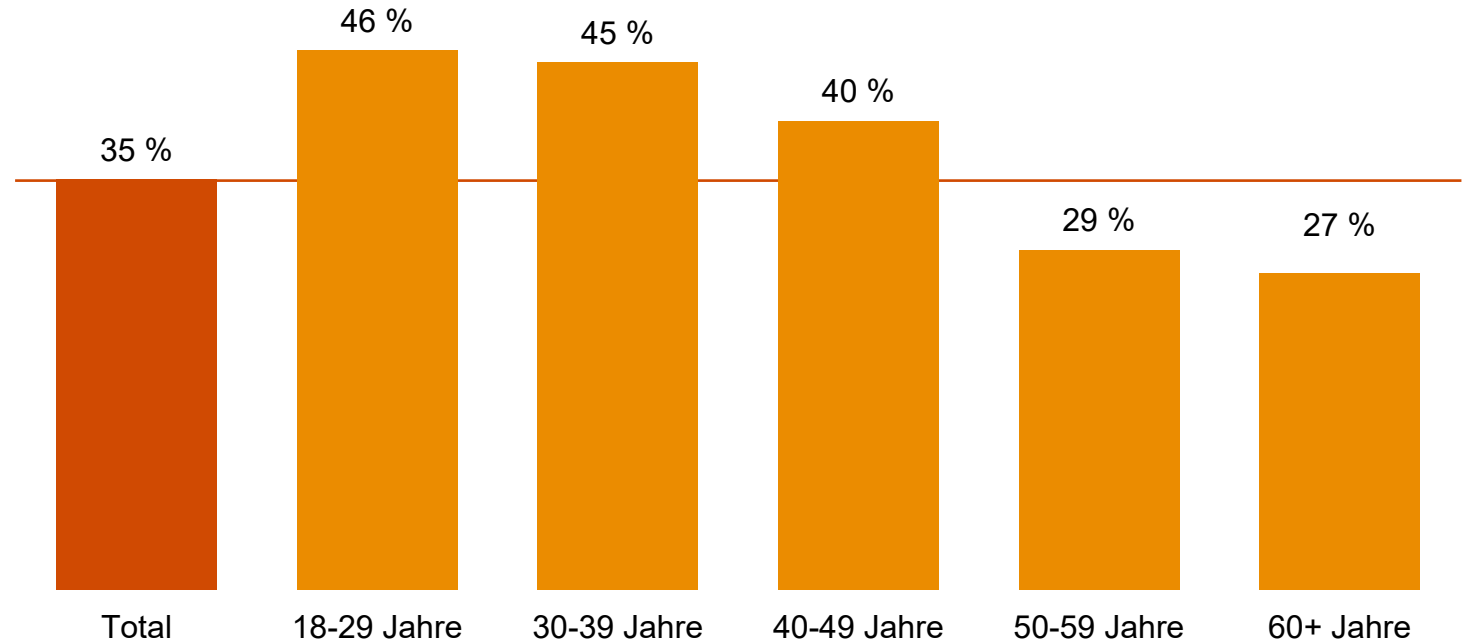
Bei unter 40-Jährigen ist das Vertrauen in die heimische Automobil- und Zulieferindustrie vergleichsweise stark ausgeprägt.

Frage 9: Die heimische Automobilindustrie und ihre Zulieferer sind entscheidende Wirtschaftszweige in der Metropolregion Nürnberg. Sollte die Metropolregion Nürnberg weiterhin auf die Zukunft der Automobilindustrie vertrauen oder eher verstärkt andere Industrien ansiedeln?

Basis: alle Befragten, N = 500 (Einfachnennung)



auf Automobilindustrie vertrauen





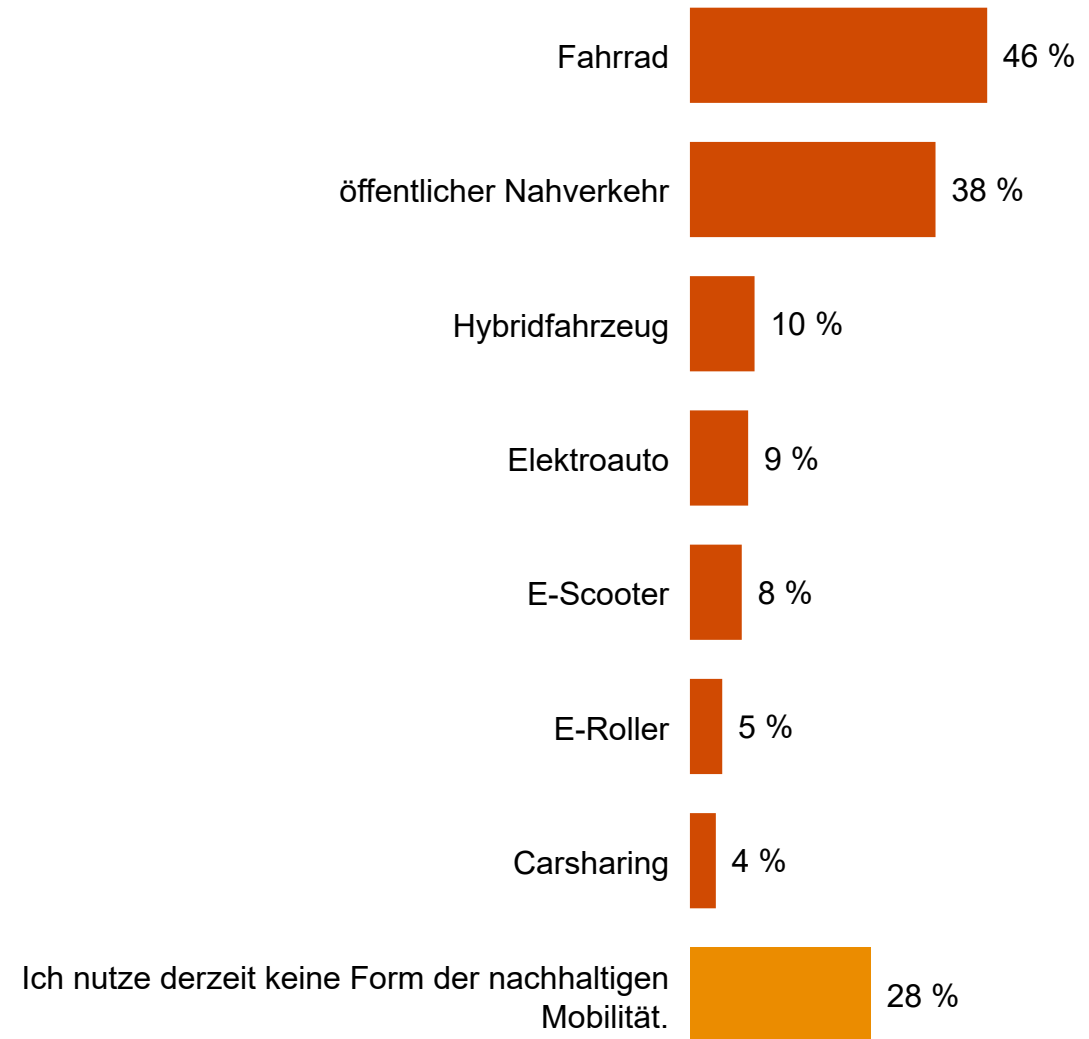
Welche Formen der nachhaltigen Mobilität werden genutzt?

Fast die Hälfte der Bewohner:innen der Metropolregion Nürnberg nutzt das Fahrrad als nachhaltige Mobilitätsform. Knapp ein Zehntel fährt ein Elektroauto.

Frage 10: Welche Formen der nachhaltigen Mobilität nutzen Sie?
Basis: alle Befragten, N = 500 (Mehrfachnennung)



genutzte Formen der nachhaltigen Mobilität





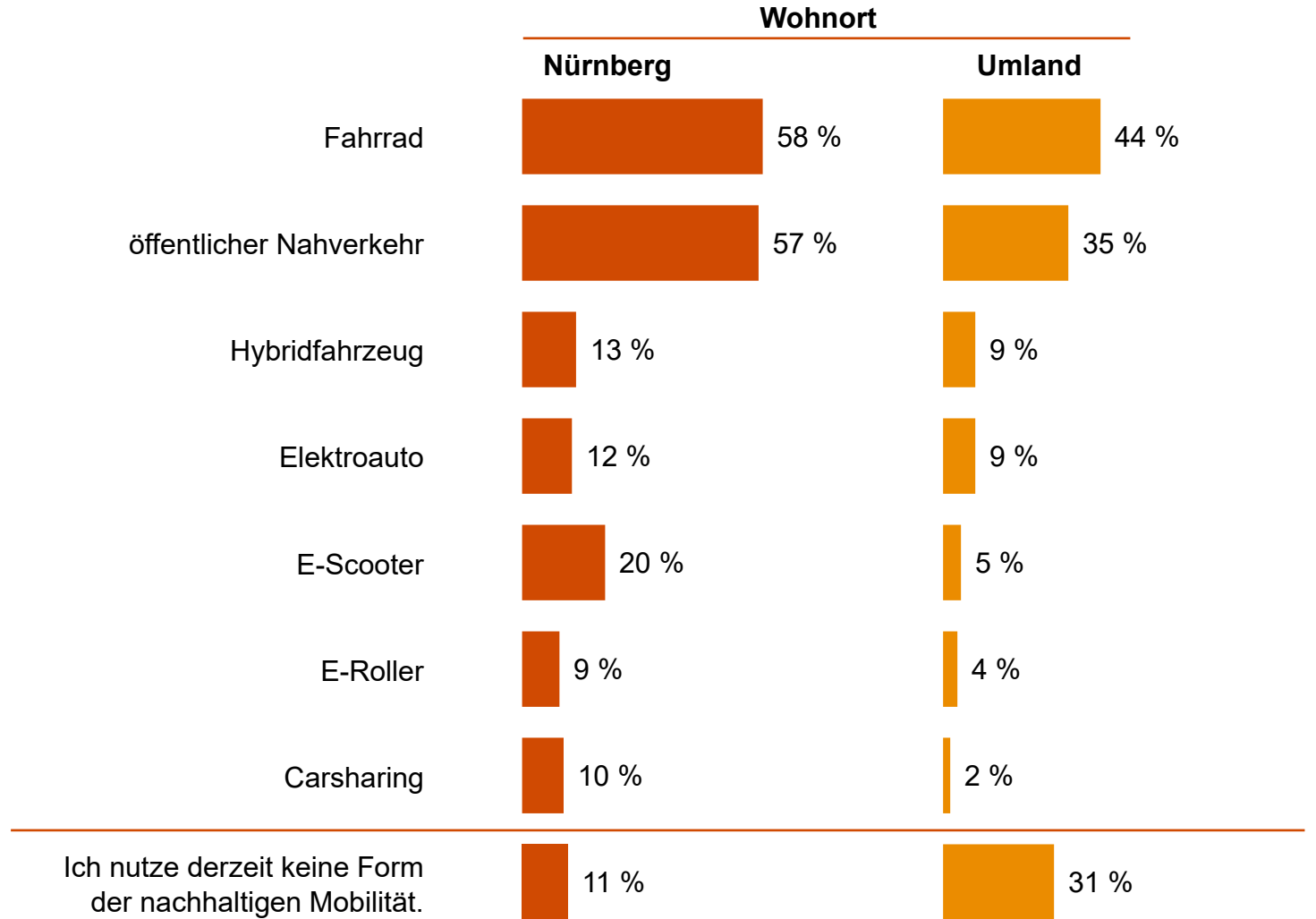
Welche Formen der nachhaltigen Mobilität werden genutzt?

Die Nutzung nachhaltiger Verkehrsmittel ist in der Stadt deutlich weiter verbreitet als im Nürnberger Umland.

Frage 10: Welche Formen der nachhaltigen Mobilität nutzen Sie?
Basis: alle Befragten, N = 500 (Mehrfachnennung)



genutzte Formen der nachhaltigen Mobilität





Wie wichtig ist der Übergang zur Elektromobilität?

Fast die Hälfte der Bewohner:innen in und um Nürnberg sieht den Übergang weg vom Verbrennungsmotor hin zur Elektromobilität als wichtig an.

Frage 11: Wie wichtig ist Ihnen persönlich der Übergang weg vom Verbrenner hin zur Elektromobilität?

Basis: alle Befragten, N = 500 (Einfachnennung)



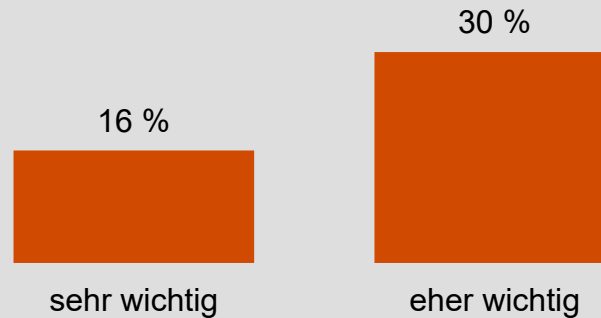
Übergang zur Elektromobilität



Top-2

(sehr wichtig + eher wichtig)

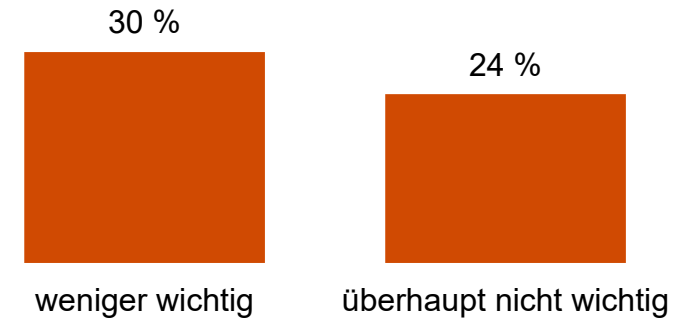
Σ 46 %



Bottom-2

(weniger wichtig + überhaupt nicht wichtig)

Σ 54 %





Wie wichtig ist der Übergang zur Elektromobilität?

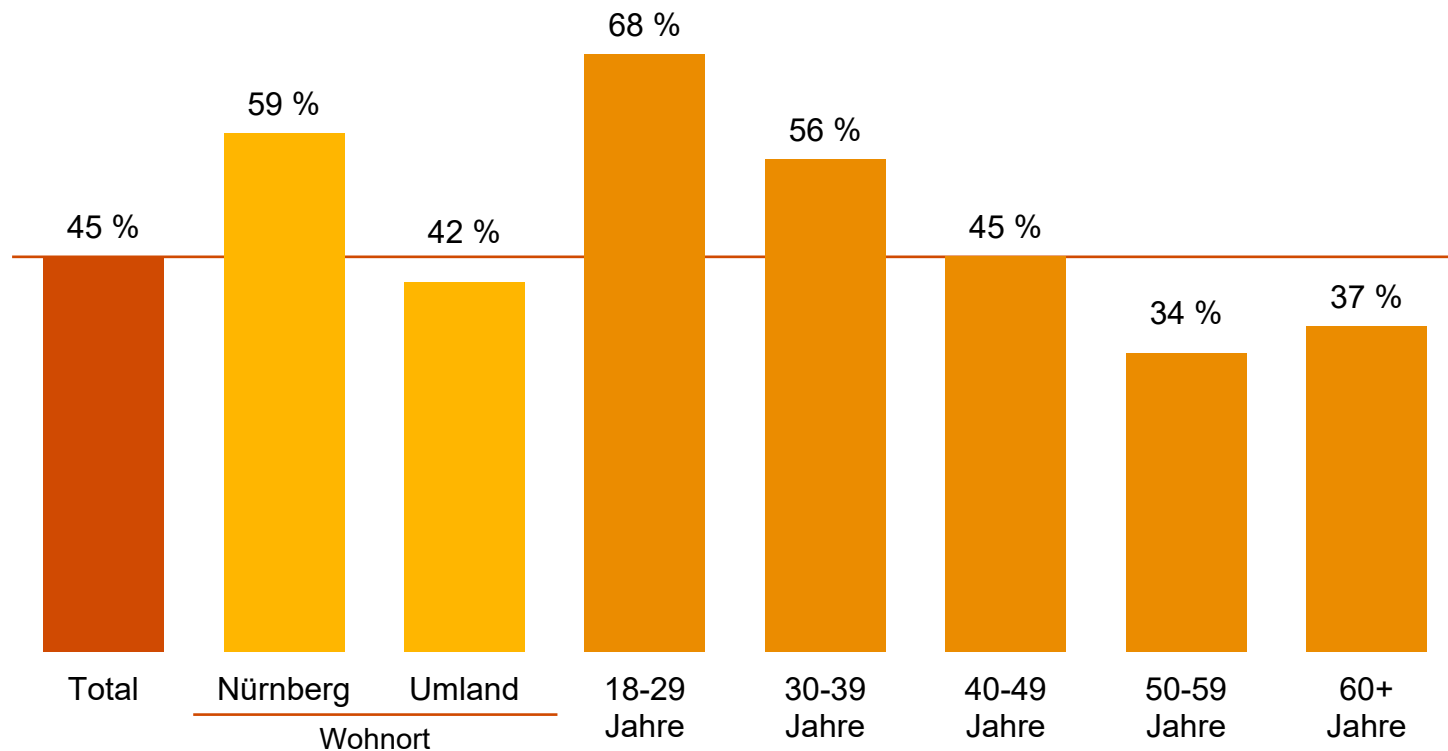
Insbesondere junge Menschen unter 30 Jahren befürworten die Veränderung in der Mobilität.

Frage 11: Wie wichtig ist Ihnen persönlich der Übergang weg vom Verbrenner hin zur Elektromobilität?

Basis: alle Befragten, N = 500 (Einfachnennung)



Top-2: sehr wichtig + eher wichtig





Wie wahrscheinlich ist die Anschaffung eines Elektrofahrzeugs?

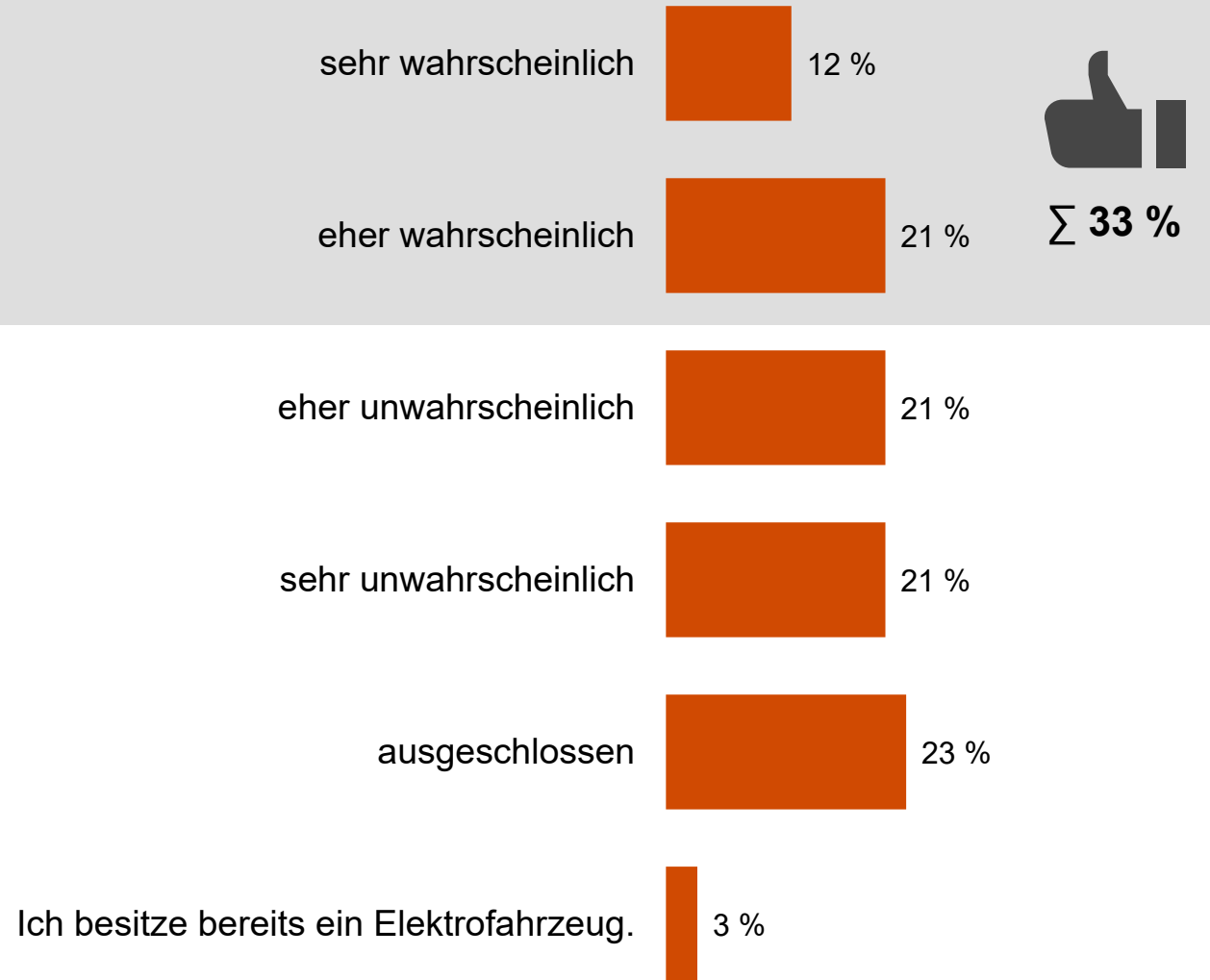
Rund ein Drittel der Bevölkerung in der Metropolregion Nürnberg wird sich in den nächsten fünf Jahren voraussichtlich ein Elektrofahrzeug anschaffen.

Frage 12: Wie wahrscheinlich ist es, dass Sie in den nächsten fünf Jahren ein Elektrofahrzeug kaufen oder leasen werden?

Basis: alle Befragten, N = 500 (Einfachnennung)



Wahrscheinlichkeit für die Anschaffung eines Elektrofahrzeugs





Wie wahrscheinlich ist die Anschaffung eines Elektrofahrzeugs?

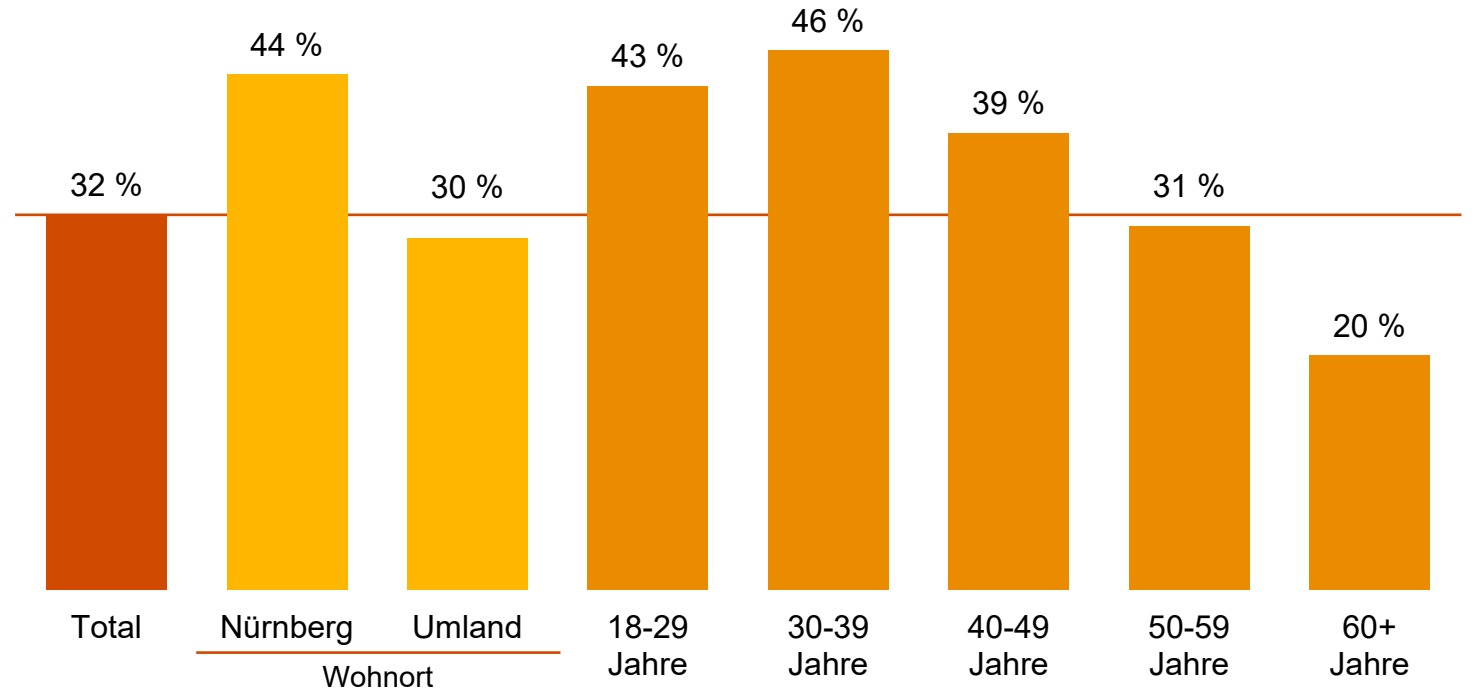
Insbesondere die Bewohner der Stadt Nürnberg halten die Anschaffung eines Elektrofahrzeugs in den kommenden fünf Jahren für wahrscheinlich.

Frage 12: Wie wahrscheinlich ist es, dass Sie in den nächsten fünf Jahren ein Elektrofahrzeug kaufen oder leasen werden?

Basis: alle Befragten, N = 500 (Einfachnennung)



Top-2: sehr wahrscheinlich + eher wahrscheinlich





Was spricht gegen die Anschaffung eines Elektrofahrzeugs?

Gegen die Anschaffung eines Elektrofahrzeugs sprechen vor allem die zu hohen Anschaffungskosten. Aber auch Zweifel an der Umweltfreundlichkeit der Batterieherstellung sowie die unzureichende Reichweite der Batterien sind wesentliche Gründe, sich gegen ein Elektrofahrzeug zu entscheiden.

Frage 13: Welche Gründe sind ausschlaggebend dafür, dass Sie es als unwahrscheinlich oder ausgeschlossen ansehen, in den nächsten fünf Jahren ein Elektrofahrzeug zu leasen oder zu kaufen?

Basis: Befragte, die sich kein Elektrofahrzeug anschaffen würden, N = 323 (Mehrfachnennung)



Gründe gegen die Anschaffung eines Elektrofahrzeugs





Was spricht für die Anschaffung eines Elektrofahrzeugs?

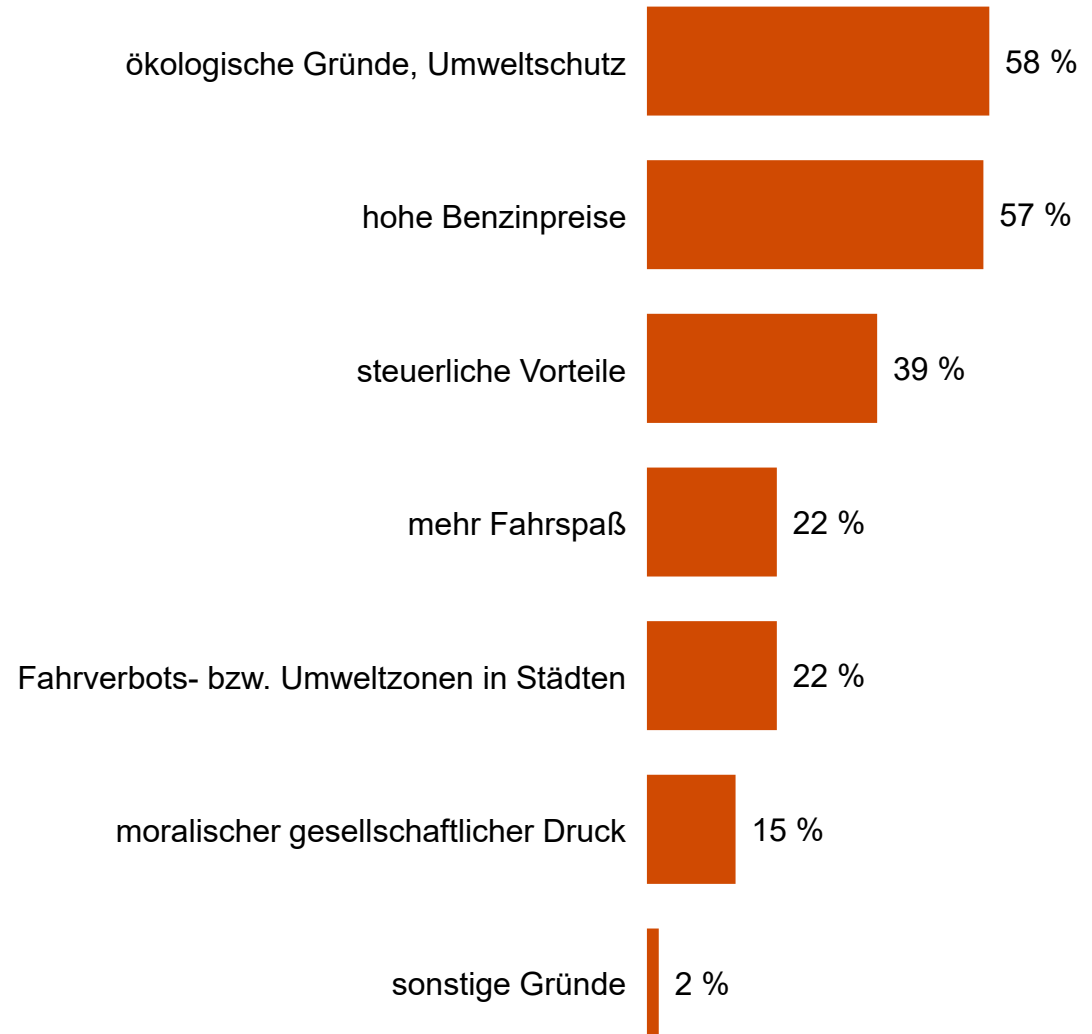
Ökologische Aspekte und hohe Benzinpreise sind die Hauptgründe, die für die Anschaffung eines Elektrofahrzeugs sprechen.

Frage 14: Was sind die Gründe dafür, dass Sie sich für ein Elektrofahrzeug entscheiden würden?

Basis: Befragte, die sich ein Elektrofahrzeug anschaffen würden, N = 161 (Mehrfachnennung)



Gründe für die Anschaffung eines Elektrofahrzeugs





Welche Maßnahmen können das Mobilitätsverhalten verändern?

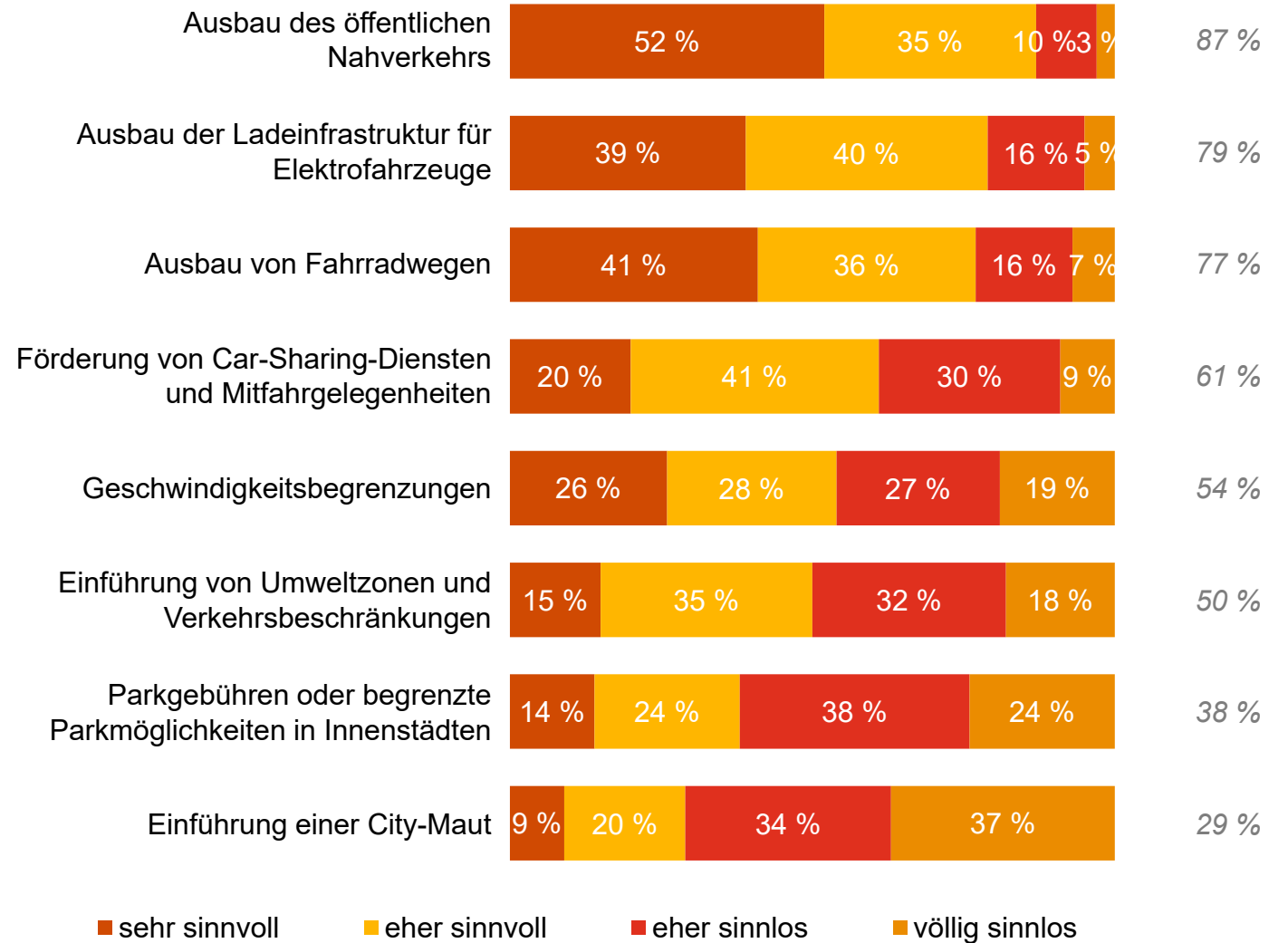
Der Ausbau des öffentlichen Nahverkehrs wird als sinnvollste Maßnahme angesehen, um das Mobilitätsverhalten der Bürger:innen zu verändern und sie zu einer nachhaltigeren Fortbewegung zu bewegen.

Frage 15: Die Mobilitätswende verändert den Bedarf an alternativen Mobilitätsangeboten und Infrastrukturen maßgeblich. Für wie sinnvoll halten Sie die folgenden Maßnahmen, um das Mobilitätsverhalten der Bürger zu verändern und sie zu einer nachhaltigeren Fortbewegung zu ermutigen?

Basis: alle Befragten, N = 500 (skalierte Abfrage, sortiert nach Top2)



Top-2:





Welche Maßnahmen können das Mobilitätsverhalten verändern?

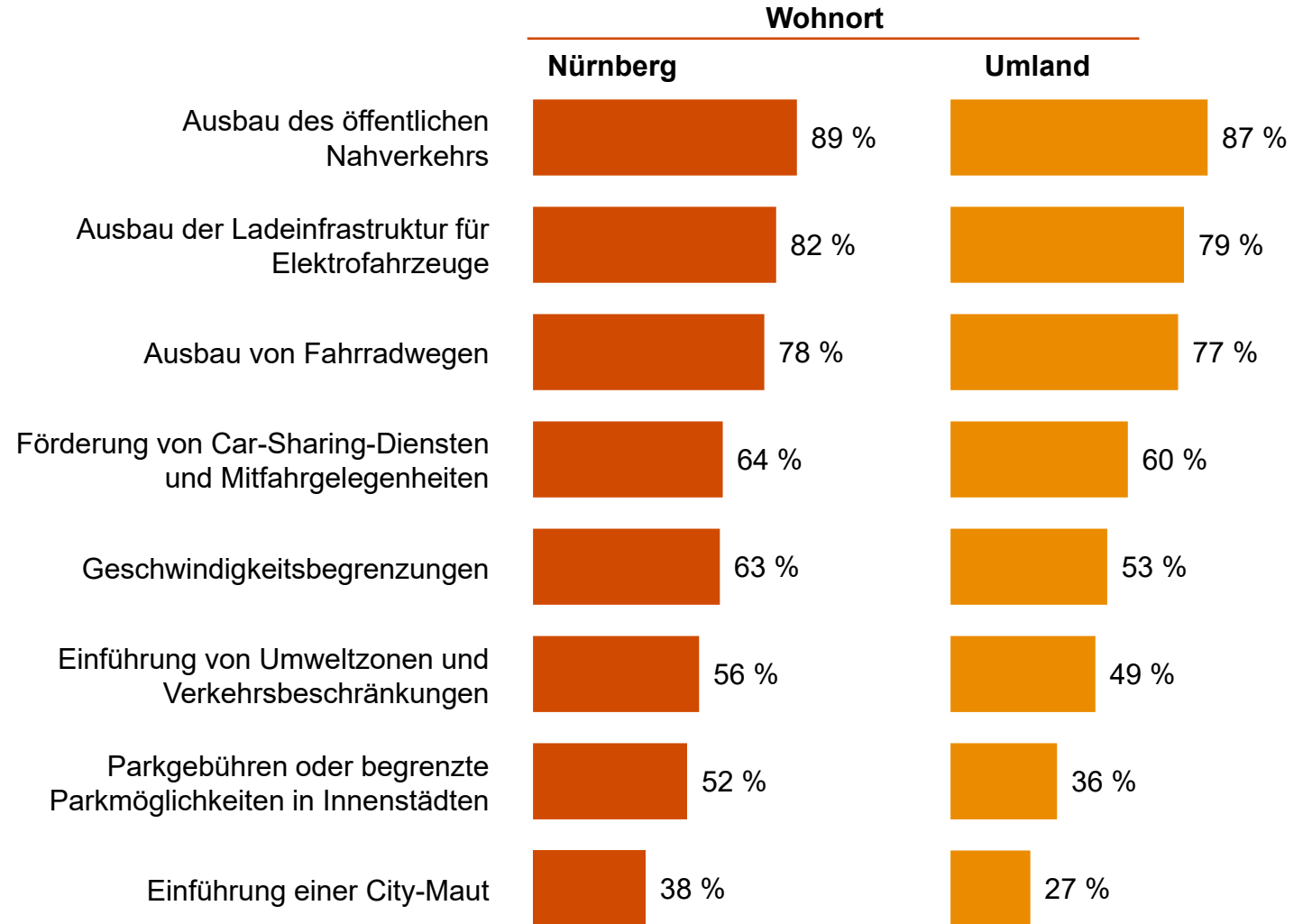
Gut die Hälfte der Einwohner:innen der Stadt Nürnberg befürwortet die Einführung von Parkgebühren oder die Begrenzung von Parkmöglichkeiten.

Frage 15: Die Mobilitätswende verändert den Bedarf an alternativen Mobilitätsangeboten und Infrastrukturen maßgeblich. Für wie sinnvoll halten Sie die folgenden Maßnahmen, um das Mobilitätsverhalten der Bürger zu verändern und sie zu einer nachhaltigeren Fortbewegung zu ermutigen?

Basis: alle Befragten, N = 500 (skalierte Abfrage, sortiert nach Top2)



Top-2: sehr sinnvoll + eher sinnvoll





Wie gut ist die Metropolregion Nürnberg auf die Mobilitätswende vorbereitet?

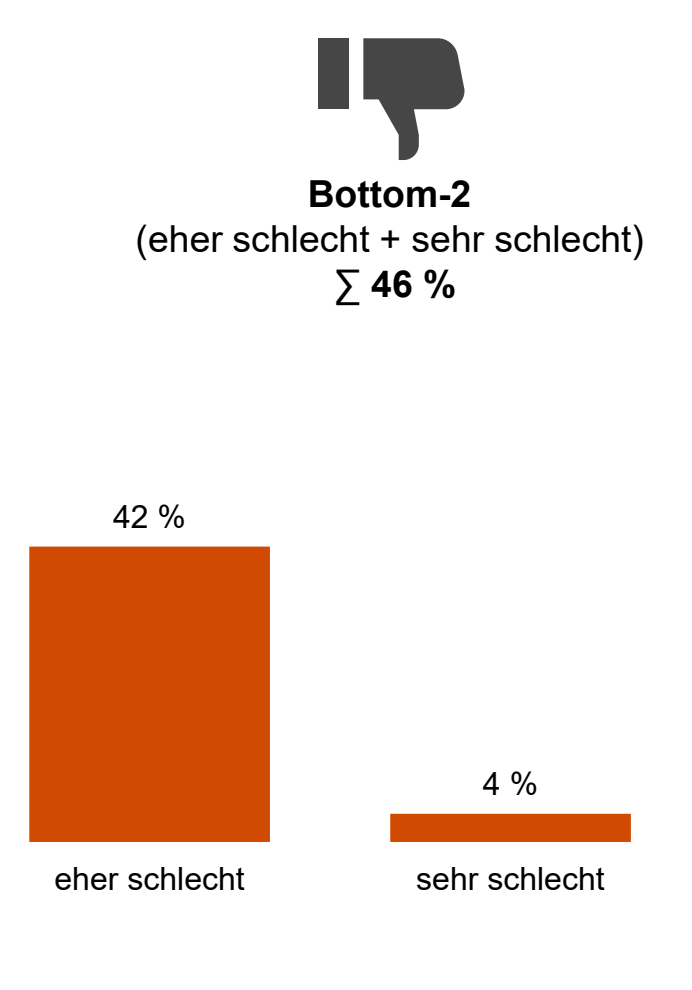
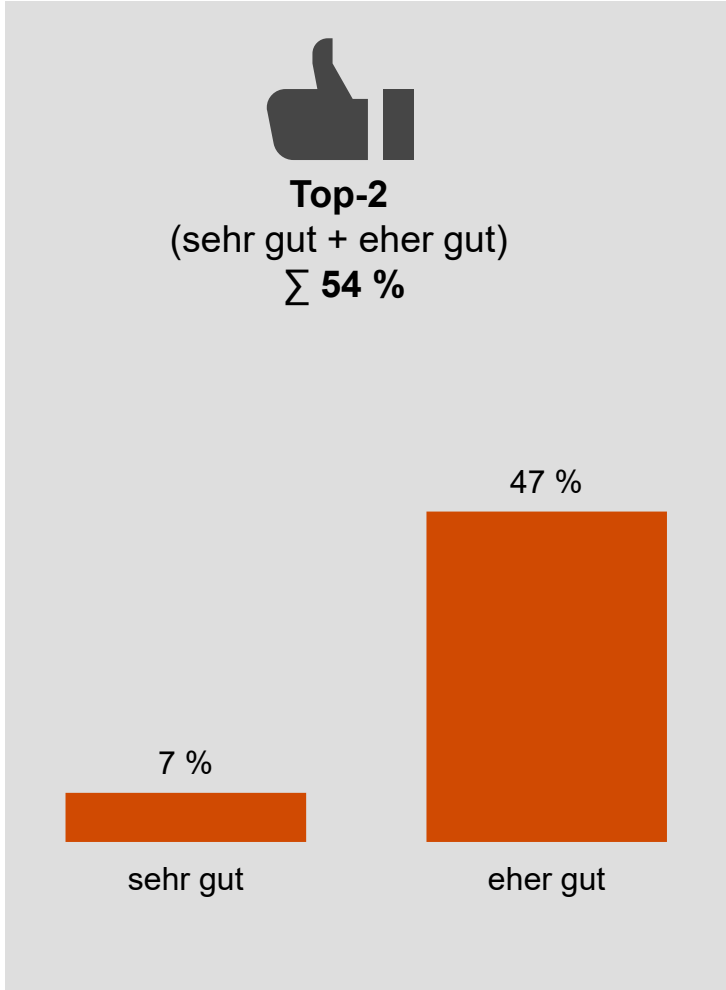
Rund die Hälfte der Menschen in der Metropolregion Nürnberg ist der Meinung, dass die Region gut auf die Mobilitätswende vorbereitet ist.

Frage 16: Wie gut ist die Metropolregion Nürnberg aus Ihrer Sicht auf die Mobilitätswende vorbereitet?

Basis: alle Befragten, N = 500 (Einfachnennung)



Vorbereitung auf die Mobilitätswende





Wie gut ist die Metropolregion Nürnberg auf die Mobilitätswende vorbereitet?

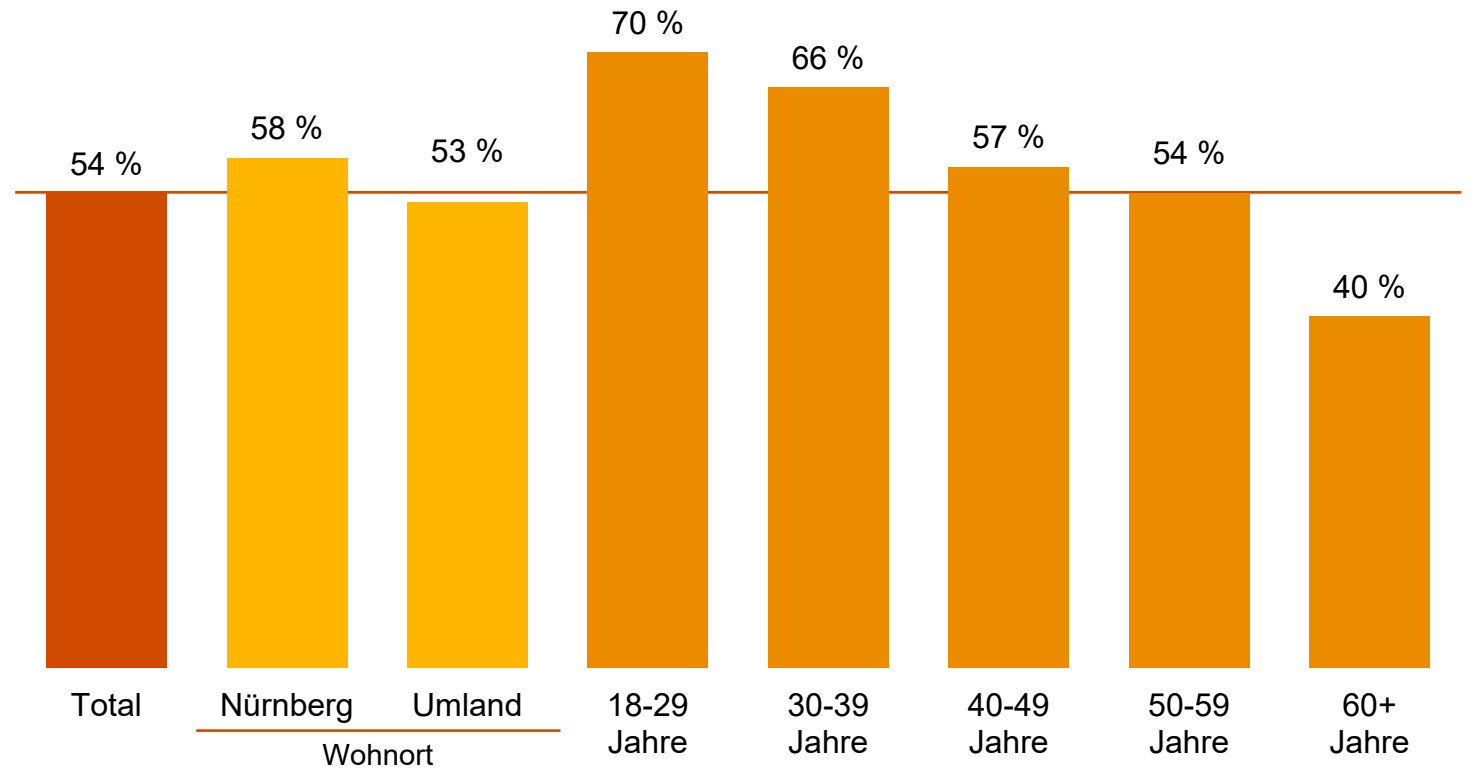
Jüngere sind besonders optimistisch, dass die Region den Veränderungen im Mobilitätsverhalten standhalten kann.

Frage 16: Wie gut ist die Metropolregion Nürnberg aus Ihrer Sicht auf die Mobilitätswende vorbereitet?

Basis: alle Befragten, N = 500 (Einfachnennung)



Top-2: sehr gut + eher gut



Ist die Mobilitätswende eher Chance oder Risiko?

Bezüglich der Auswirkungen der Mobilitätswende auf die Automobilindustrie in der Metropolregion Nürnberg zeigt sich in der Bevölkerung eher Unsicherheit. Nur rund 40 Prozent betrachten die Mobilitätswende als Chance. Nahezu genauso viele sehen darin eher ein Risiko.

Frage 17: Sehen Sie die Mobilitätswende eher als Chance oder eher als Risiko für die Automobilindustrie in der Metropolregion Nürnberg?
Basis: alle Befragten, N = 500 (Einfachnennung)



eher Chance

41 %



eher Risiko

37 %



weder noch

22 %



Wie kann die Automobilindustrie der Mobilitätswende standhalten?

Mehr Technologieoffenheit sowie die Förderung von Forschung in neue oder alternative Technologien werden als die sinnvollsten Maßnahmen angesehen, damit die heimische Automobilindustrie den Anforderungen der Mobilitätswende standhalten kann.

Frage 18: Welche der folgenden Maßnahmen halten Sie für sinnvoll, damit die heimische Automobilindustrie den Anforderungen der Mobilitätswende standhalten kann?

Basis: alle Befragten, N = 500 (Mehrfachnennung)



Maßnahmen, um Anforderungen der Mobilitätswende standhalten zu können



Wie kann die Automobilindustrie der Mobilitätswende standhalten?

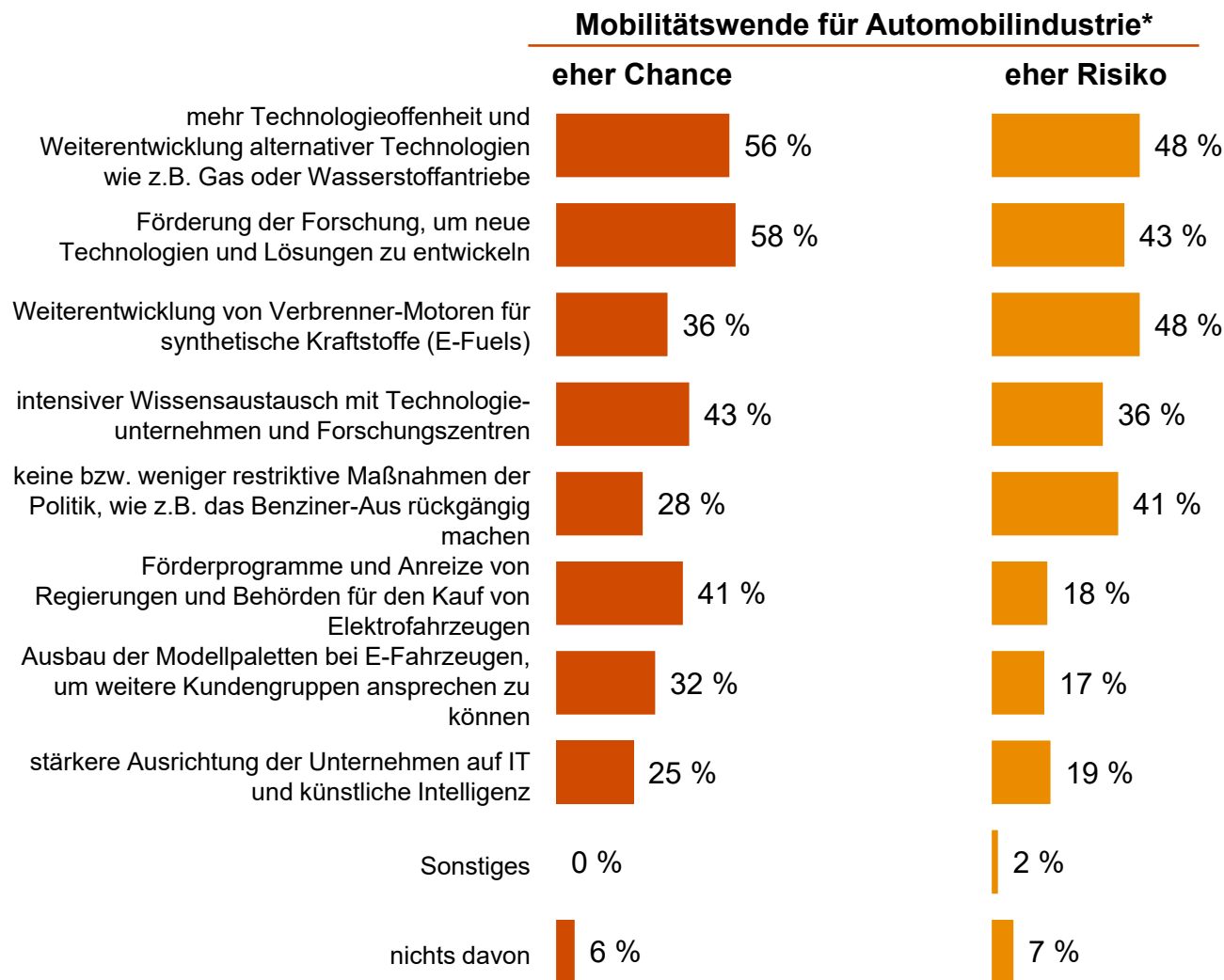
Für Personen, die die Mobilitätswende eher als Risiko für die Automobilindustrie sehen, ist die Weiterentwicklung von Verbrenner-Motoren für synthetische Kraftstoffe eine der wichtigsten Maßnahmen. Darüber hinaus plädieren sie vergleichsweise häufig für weniger restriktive Maßnahmen der Politik.

Frage 18: Welche der folgenden Maßnahmen halten Sie für sinnvoll, damit die heimische Automobilindustrie den Anforderungen der Mobilitätswende standhalten kann?

Basis: alle Befragten, N = 500 (Mehrfachnennung)



Maßnahmen, um Anforderungen der Mobilitätswende standhalten zu können



* nicht dargestellt: „weder noch“



Hintergrund und Untersuchungsansatz



Hintergrund

Der Berichtsband stellt die Ergebnisse einer Onlinebevölkerungsbefragung zum Thema „**Zukunftsfähigkeit der Autoindustrie in der Europäischen Metropolregion Nürnberg**“ dar, die im Auftrag der PricewaterhouseCoopers GmbH durchgeführt wurde.



Untersuchungsansatz

- Erhebungsmethode: Onlinepanelbefragung
- Zielgruppe: Bevölkerung ab 18 Jahren in der Metropolregion Nürnberg, repräsentativ nach Wohnort (Stadt Nürnberg vs. Umland), Geschlecht und Alter
- Stichprobengröße: N = 500
- Erhebungszeitraum: August 2023
- Die Ergebnisse sind auf ganze Zahlen gerundet.



Statistik

Basis: alle Befragten, N = 500 (Einfachnennung)



Geschlecht

Total

männlich	49 %
weiblich	51 %



Alter

Total

18-29 Jahre	15 %
30-39 Jahre	15 %
40-49 Jahre	15 %
50-59 Jahre	19 %
60+ Jahre	36 %



Haushaltsgröße

Total

1 Person	25 %
2 Personen	40 %
3 Personen	17 %
4 oder mehr Personen	18 %



Kinder unter 18 Jahren im Haushalt

Total

ja	24 %
nein	76 %



Familienstand

Total

ledig	27 %
verheiratet/eheähnliche Gemeinschaft	57 %
geschieden/verwitwet/getrennt lebend	16 %



höchster Bildungsabschluss

Total

Volks-/Hauptschulabschluss	15 %
Mittlere Reife oder gleichwertiger Abschluss	41 %
Abitur/Fachhochschulreife	19 %
abgeschlossenes Studium	23 %
Ich habe keinen Abschluss.	1 %



Statistik

Basis: alle Befragten, N = 500 (Einfachnennung)



monatliches Haushaltsnettoeinkommen Total

unter 1.000 Euro	6 %
1.000 bis unter 2.000 Euro	18 %
2.000 bis unter 3.000 Euro	24 %
3.000 bis unter 4.000 Euro	23 %
4.000 Euro und höher	22 %
keine Angabe	7 %



Wohnort Total

Nürnberg	16 %
Umland	84 %



Berufstätigkeit Total

Arbeiter:in	11 %
Angestellte:r	43 %
Selbstständige:r bzw. Freiberufler:in	5 %
Beamter/Beamtin	4 %
zurzeit arbeitslos	4 %
ohne Berufstätigkeit (z.B. Rentner:in,/Hausfrau/-mann)	33 %



Branche Total

Gesundheitswesen und Pflege	8 %
Handel	7 %
Öffentliche Hand/Verwaltung	7 %
Maschinenbau und industrielle Produktion	6 %
Bau- und Immobilienwirtschaft	5 %
Verkehr und Logistik	5 %
Automobil- und Zulieferindustrie	4 %
Informationstechnologie und Software-Entwicklung	4 %
Finanzdienstleistungen und Versicherungen	4 %
Bildung und Forschung	3 %
Gastronomie und Tourismus	2 %
Sozialarbeit und Gemeinwesenarbeit	2 %
Energiewirtschaft	1 %
Landwirtschaft und Lebensmittelproduktion	1 %
Kunst, Kultur und Entertainment	1 %
Umwelt- und Naturschutz	1 %
Biotechnologie und Medizintechnik	0 %
Sonstige	2 %
Ich bin nicht berufstätig.	37 %



Ihre Ansprechpartnerin

Corinna Freudig

PwC | Communications & Marketing

Friedrich-Ebert-Anlage 35-37

60327 Frankfurt a. M.

Mobil: +49160 90861204

E-Mail: corinna.freudig@pwc.com

